

Monatlicher Klimastatus Deutschland

August 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland August 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html

Monatlicher Klimastatus im Internet:
www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html



Redaktionsschluss: 06.09.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X
Fotos Titelseite: fotolia.com

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
www.dwd.de/bibliothek

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn,
Michael Kügler, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im August.....	5
Klimamonitoring im August	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur.....	8
Sonnenscheindauer.....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost.....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im August.....	16
Großwetterlagen im August.....	24
Langfristtrends zur Temperatur.....	25
Klimamonitoring im Sommer.....	26

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Referenzperiode 1981 – 2010. Abweichungen von diesem Referenzzeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Bezugszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte ist per Link zu erreichen.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich dieses Schwellenwertes sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich dieses Schwellenwertes liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im August

Fortsetzung der heißen, trockenen und sonnigen Monate

Im August setzte sich die im Juli begonnene intensive Hitzewelle fort, bevor Ende der ersten Dekade Unwetter das Temperaturniveau absenkten. Es wechselte Hochdruckeinfluss mit der Passage von Tiefdruckgebieten oder ihren Ausläufern. Die oft konvektiv geprägten Niederschläge brachten lokal sehr unterschiedliche Regenmengen und konnten die in weiten Teilen seit Monaten bestehende Trockenheit nicht beenden.

So fiel der August bei überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden verbreitet deutlich zu warm und zu trocken aus und setzte die seit April bestehende Serie fort. Damit war der Zeitraum April bis August 2018 der wärmste und sonnenscheinreichste seit Beginn regelmäßiger Messungen. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Zweitwärmster August - gleichauf mit 2015

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 19,9 °C um 2,4 K über dem vieljährigen Mittelwert. Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während die Werte im Oldenburger Münsterland um weniger als 1 K überboten wurden (Friesoythe-Altenoythe 0,9 K), erreichten die Überschreitungen im Süden Brandenburgs und in Sachsen gebietsweise 3,5 K. Die seit dem 24. Juli andauernde Hitzewelle mit tropischen Nächten und Höchsttemperaturen oberhalb 35 °C fand ihre Höhepunkte mit 38,3 °C am 07. in Köln-Bonn und 38,4 °C am 08. an der nebenamtlichen Station Langenlippsdorf (Kr. Teltow-Fläming, BB). Auch nach einem deutlichen Temperaturrückgang zum 10. wurden etliche heiße Tage verzeichnet, die Maxima überschritten aber nur am 23. nochmals die 35 °C-Marke. Die niedrigsten Temperaturen wurden am 26. mit 2,8 °C (in 2 m Höhe) in Bamberg und mit 0,5 °C (am Erdboden) in Carlsfeld gemessen.

Schauer und Dürre

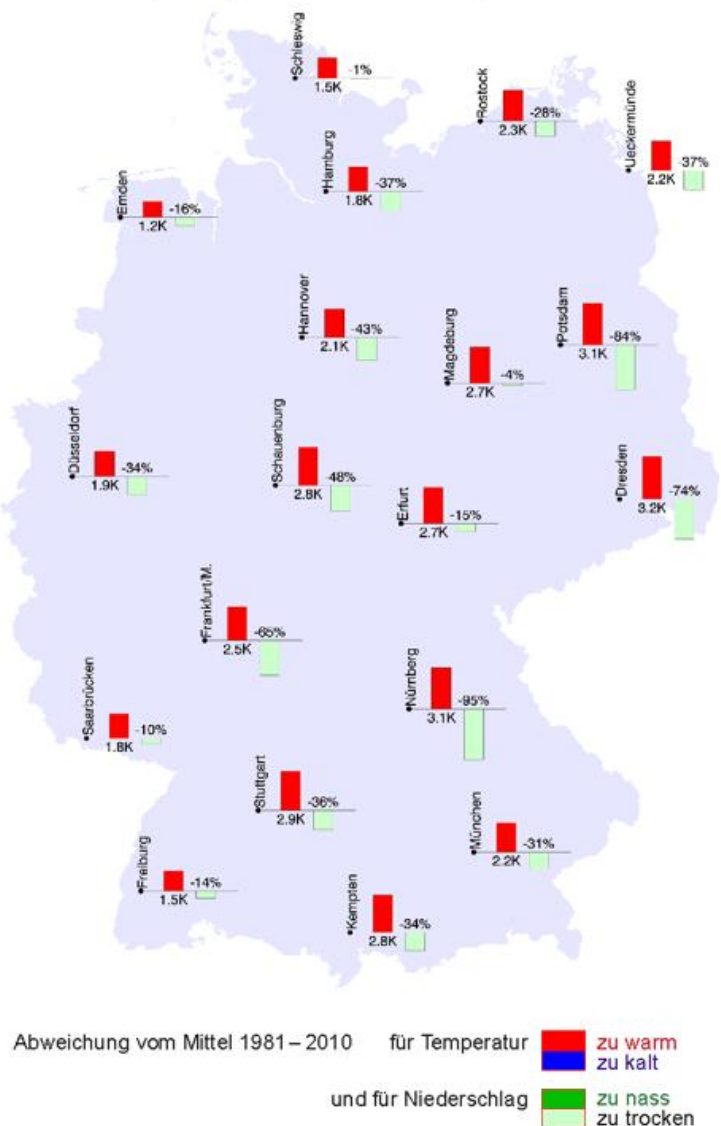
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 42 mm und lag damit um 45 % unter dem vieljährigen Mittel von 77 mm. Zwar passierten zahlreiche Tiefausläufer Deutschland, die überwiegend schauerartigen Niederschläge fielen jedoch selten flächendeckend und anhaltend. So verzeichneten nur wenige Regionen oder einzelne Stationen im Norden und Süden einen Niederschlagsüberschuss. Die Zugspitze registrierte mit 213 mm (bei 118 %) die höchste Monatssumme und Regensburg mit 134 % (bei 90 mm) die größte positive Abweichung. Die höchste Tagesmenge fiel (in der hier betrachteten Stationsauswahl) am 09. mit 53,1 mm in Garmisch-Partenkirchen bzw. (im gesamten Niederschlagsmessnetz des DWD) am 07. mit 118,5 mm im mittelhessischen Amöneburg-Rüdigheim. In weiten Teilen Deutschlands war es zu trocken – in einem Streifen vom Oberrhein bis zu Oder und Neiße fiel gebietsweise weniger als ein Vier-

tel der zu erwartenden Menge. Die niedrigste Summe verzeichnete Nürnberg mit 3 mm bzw. 5 %.

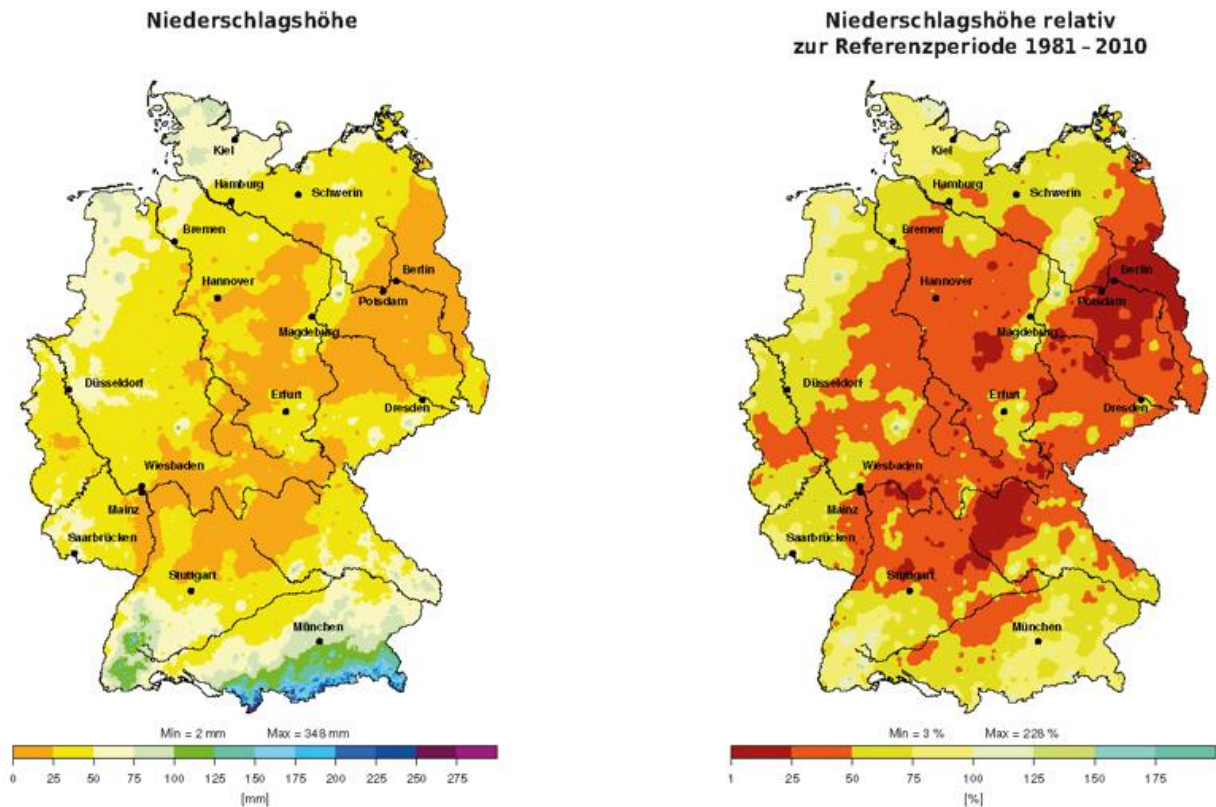
Verbreitet sonnenscheinreich

Die Sonnenscheindauer lag mit 249 Stunden um 21 % über dem vieljährigen Mittelwert von 206 Stunden. Lediglich an der Nordseeküste und in der Nordhälfte Schleswig-Holsteins wurden unterdurchschnittlich wenige Sonnenstunden registriert. Das Schlusslicht bildete List auf Sylt mit 89 % (bei 192 Stunden). Kürzer zeigte sich die Sonne mit 176 Stunden (und 101 %) auf der Zugspitze. Sonst wurden die Erwartungen übertroffen. Gebietsweise wurde die übliche Sonnenscheinbilanz um mehr als ein Viertel überschritten – Spitzenreiter waren Andernach mit 139 % (bei 259 Stunden) bzw. Fürstenzell mit 295 Stunden (bei 133 %).

Abweichung im August von der Referenzperiode 1981-2010



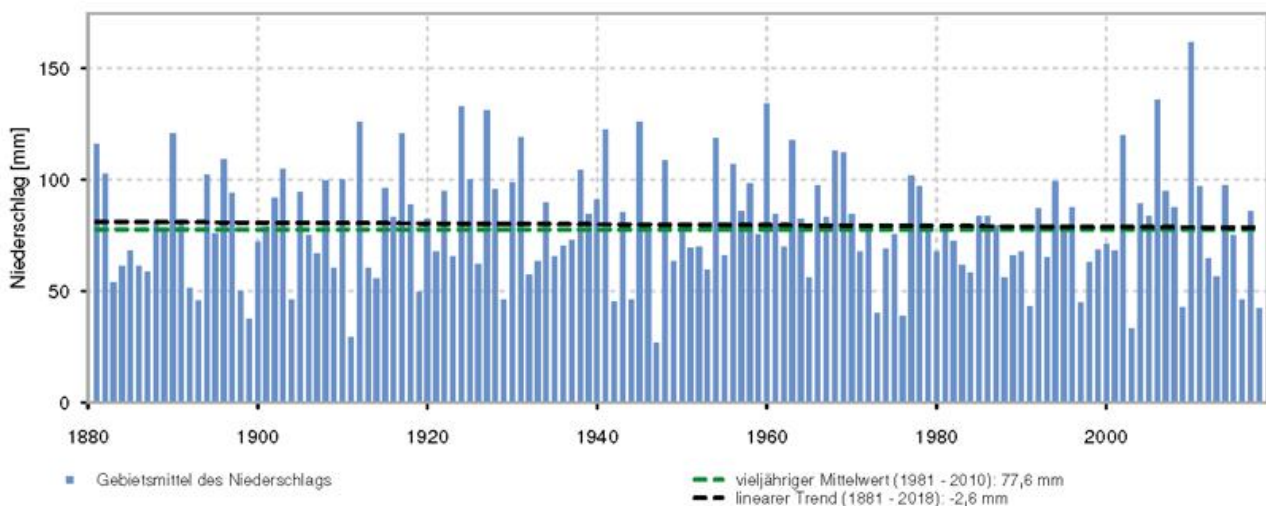
Klimamonitoring im August - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 42 mm gemessen. Das sind 35,6 mm oder 45,9 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 35,2 mm oder 45,6 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der August 2018 war damit der 6.-trockenste August in Deutschland seit 1901 und der 7.-trockenste seit 1881. Er zählt damit zu den sehr trockenen Augustmonaten.

Monatssummen des Niederschlags für August 1881 - 2018



Klimamonitoring im August - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für August: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	85.0	77.0	73.1	81.0	86.9	88.5	62.7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	75.9	70.1	70.4	73.6	75.6	72.4	40.8
Mecklenburg-Vorpommern	66.4	60.0	58.7	63.5	65.6	62.1	38.6
Berlin und Brandenburg	61.7	58.4	58.7	60.7	60.0	58.2	21.3
Nordrhein-Westfalen	81.7	77.1	72.9	79.0	82.6	83.2	42.5
Rheinland-Pfalz und Saarland	72.6	66.2	70.2	65.8	67.4	68.2	38.5
Hessen	72.8	66.2	69.6	65.4	67.0	71.7	27.8
Baden-Württemberg	93.0	86.3	94.4	86.5	84.5	81.2	52.1
Sachsen	79.2	78.8	77.1	83.7	78.0	76.6	31.4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	64.4	61.8	63.5	61.7	61.4	63.7	26.7
Bayern	99.3	98.7	101.2	99.3	95.1	95.9	58.9
Deutschland	80.1	76.0	77.2	77.6	77.3	76.8	42.0

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm ⁻¹	% ⁻¹
Schleswig-Holstein und Hamburg	65	80
Mecklenburg-Vorpommern	38	60
Niedersachsen und Bremen	40	55
Sachsen-Anhalt	26	45
Brandenburg und Berlin	22	36
Nordrhein-Westfalen	43	54
Hessen	28	44
Thüringen	31	46
Sachsen	31	37
Rheinland-Pfalz und Saarland	40	61
Baden-Württemberg	53	62
Bayern (nördlich der Donau)	31	42
Bayern (südlich der Donau)	93	72
Bundesrepublik Deutschland	42	55

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Vergleichsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm ⁻¹	% ⁻¹
Ems	52	70
Weser (oberhalb Allermündung)	27	38
Weser (ab Aller einschließlich)	31	43
Elbe (bis Saale einschließlich)	28	39
Elbe (unterhalb Saale)	34	51
Rhein (oberhalb Mainmündung)	52	62
Main	21	32
Rhein (unterhalb Mainmündung)	43	59
Donau (bis Regen einschließlich)	53	56
Donau (unterhalb Regen)	99	77

*1 = Daten aus 1179 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)
*2 = % vom Mittel 1961 bis 2010

Niederschlagsreiche Zeiträume (≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

- 23.-25. 3 Tage: Zugspitze 44,0 mm, Garmisch-Partenkirchen 40,3 mm,
- 29.-31. Zugspitze 73,5 mm.
- 07./08. 2 Tage: Freudenstadt 34,9 mm,
- 23./24. Regensburg 41,9 mm, Oberstdorf 37,4 mm, Hohenpeißenberg 35,5 mm,
- 24./25. St. Peter-Ording 44,1 mm, Chieming 41,4 mm,
- 30./31. Oberstdorf 47,9 mm, Chieming 34,3 mm.

Starkniederschläge (inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

- 24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 60 mm:
- 01. Genthin 105,1 mm (Kr. Jerichower Land, ST), Bördeland-Kleinmühligen (Steinbruch) 81,0 mm (Kr. Salzland, ST), Arnstein-Ulzigerode 72,5 mm (Kr. Mansfeld-Südharz, ST), Bad Hindlang-Gailenberg 67,3 mm (Kr. Oberallgäu, BY), Neuruppin-Gühlen Glienicke 66,0 mm (Kr. Ostprignitz-Ruppin, BB), Balderschwang 62,6 mm (Kr. Oberallgäu), Kleßen 61,7 mm und Rathenow 61,6 mm (Kr. Havelland, BB),
- 07. Amöneburg-Rüdigheim 118,5 mm (Kr. Marburg-Biedenkopf, HE),
- 17. Pockau-Forchheim 69,6 mm (Erzgebirgskreis, SN), Dorfchemnitz-Wolfsgrund 68,3 mm (Kr. Mittelsachsen, SN), Wieden 61,4 mm (Kr. Lörrach, BW),
- 23. Raitenbuch 67,9 mm (Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, BY), Aying (Brauerei) 67,5 mm (München).

Hagel wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

- 01. Südostrand des Schwarzwaldes (Korndurchmesser bis 3,5 cm in Ewattingen),
- 02. Bad Gottleuba-Berggießhübel (Kr. Sächsische Schweiz-Osterzgebirge),
- 04. Kr. Amberg-Weilbach (BY),
- 07. örtlich von Mittelhessen bis in den Nordschwarzwald sowie in der Oberpfalz,
- 08. Dortmund und Nobitz (Kr. Altenburger Land, TH),
- 13. örtlich in Thüringen und Bayern (Korndurchmesser bis 3,5cm im oberbayerischen Starnberg),
- 17. örtlich in Thüringen,
- 23. örtlich in Rheinland-Pfalz (Korndurchmesser bis 5 cm in Steinen, Westerwaldkreis), vom Nordschwarzwald bis zum Bodensee sowie in Oberbayern,
- 25. Ulm und Umgebung.

Trockene Zeiträume (≥ 14 Tage, kein messbarer Niederschlag)

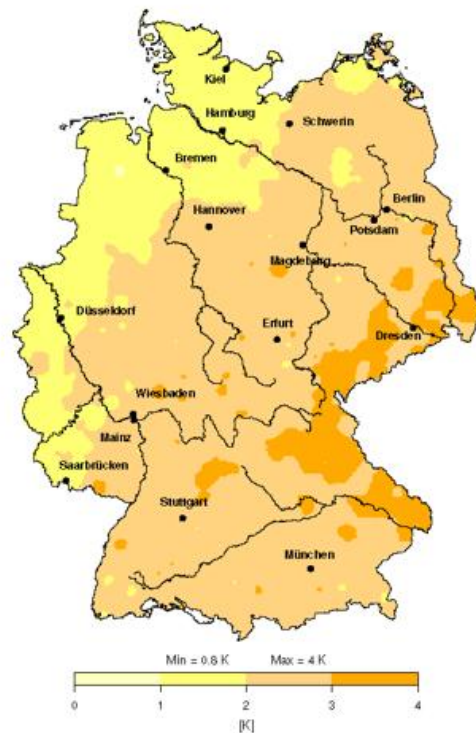
- 17 Tage: Schauenburg-Elgershausen, Bamberg (23.07.-08.08.),
- 15 Tage: Chieming (21.07.-04.08.), Rheinstetten (29.07.-12.08.).

Klimamonitoring im August - Lufttemperatur

Lufttemperatur



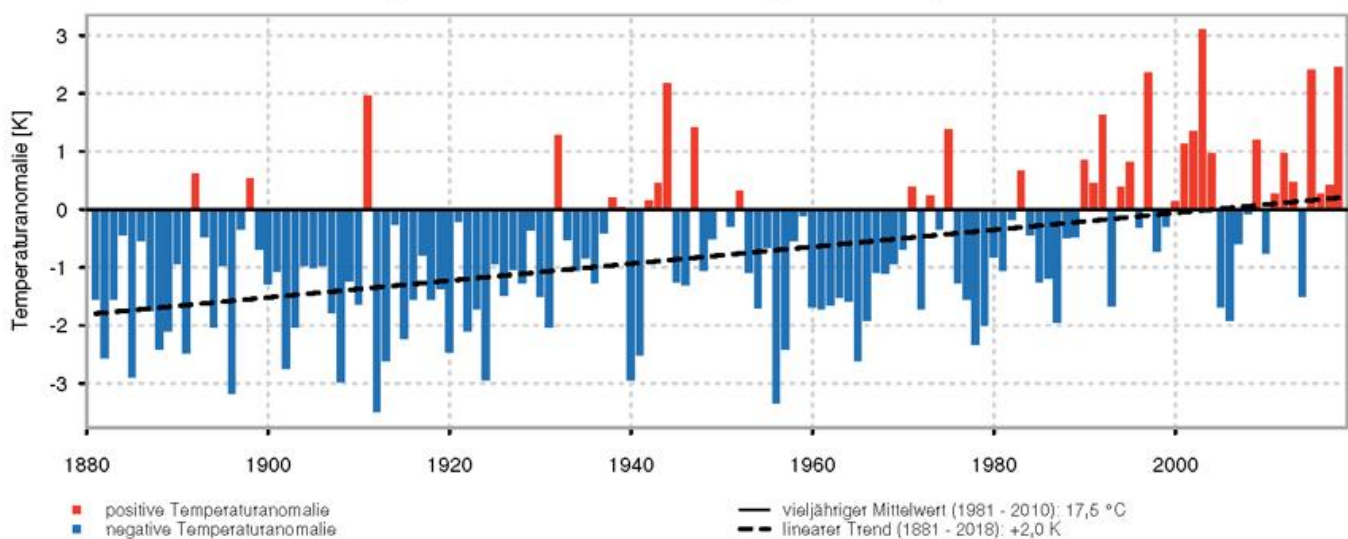
Abweichung der Lufttemperatur von der Referenzperiode 1981 - 2010



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 19,9 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der August 2018 somit 2,4 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 3,4 K zu warm.

Damit ordnet sich der August 2018 als 2.-wärmster seit 1881 zusammen mit dem August des Jahres 2015 unter die extrem warmen Augustmonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für August 1881 - 2018



Klimamonitoring im August - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte für August: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	Lufttemperatur (°C)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	16.6	17.0	16.2	17.1	17.3	17.3	18.6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	16.9	17.4	16.5	17.4	17.8	17.8	19.4
Mecklenburg-Vorpommern	17.0	17.4	16.6	17.5	17.9	18.0	19.7
Berlin und Brandenburg	17.8	18.2	17.4	18.3	18.7	18.9	20.9
Nordrhein-Westfalen	16.9	17.4	16.6	17.5	17.8	17.9	19.6
Rheinland-Pfalz und Saarland	17.0	17.5	16.6	17.6	18.0	18.2	19.8
Hessen	16.7	17.3	16.4	17.3	17.7	17.9	20.0
Baden-Württemberg	16.8	17.3	16.4	17.4	17.8	18.2	20.0
Sachsen	17.1	17.6	16.8	17.6	18.0	18.4	20.7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	17.1	17.5	16.7	17.6	18.0	18.3	20.3
Bayern	16.5	17.0	16.0	17.0	17.5	17.9	19.9
Deutschland	16.9	17.4	16.5	17.5	17.9	18.1	19.9

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

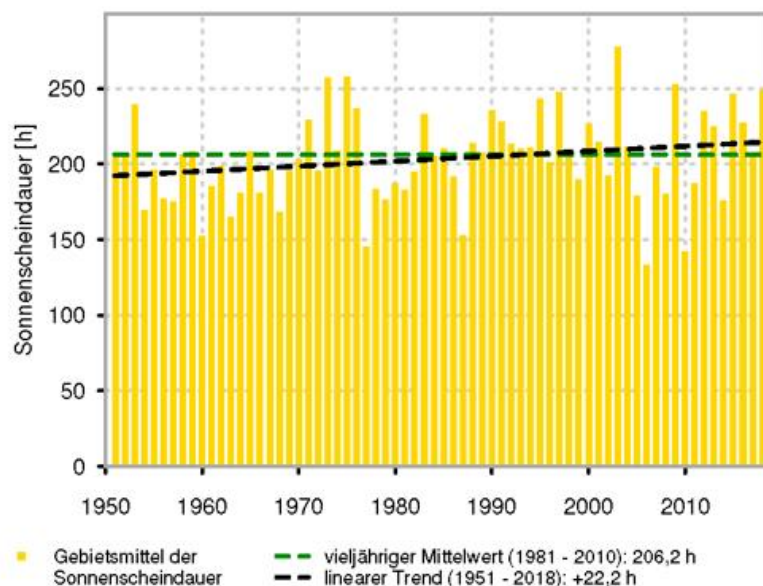
Temperatursprünge

Rückgang (≥ 11.0 K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 07. auf den 08. in Lingen um 11,5 K;
 vom 09. auf den 10. gebietsweise südöstlich Uckermark–Harz–Frankfurt/Main–Bodensee bis 17,1 K;
 vom 23. auf den 24. vom Saarland bis in den Odenwald bis 14,2 K (Weinbiet), örtlich in Brandenburg und Berlin bis 12,5 K (Wiesenburg) sowie um 11,1 K in Leinefelde;
 vom 29. auf den 30. gebietsweise im Süden bis 12,6 K (Garmisch-Partenkirchen) sowie auf der Wasserkuppe um 11,0 K.

Tornados

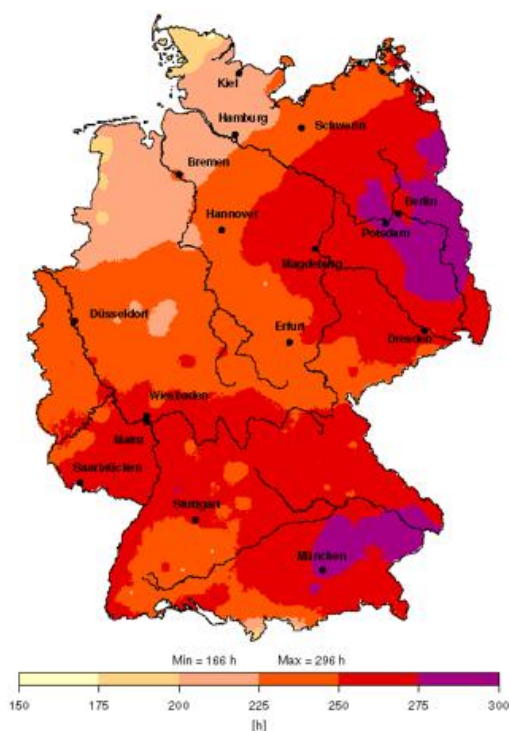
wurden am 13. im Herscheider Stadtteil Rärin (Märkischer Kreis, NW) sowie am 25. jeweils über Wasser vor List auf Sylt und vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns vor den Ostseebädern Kühlungsborn und Prerow sowie vor der Nordspitze des Darß beobachtet.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für August 1951 - 2018

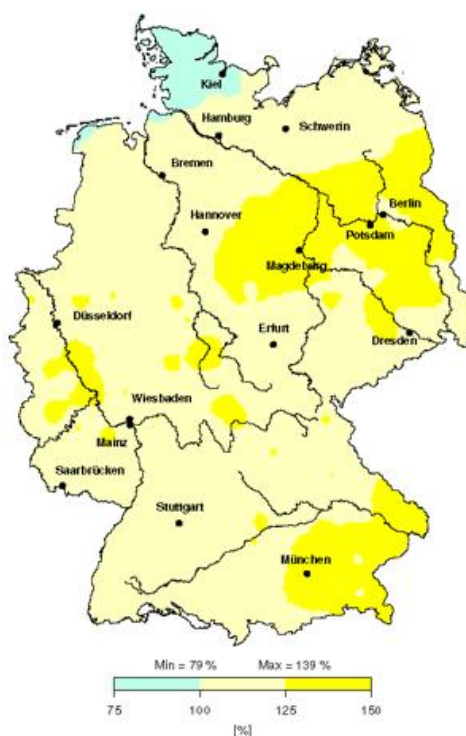


Klimamonitoring im August - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Referenzperiode 1981 - 2010



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 248,9 Stunden. Das sind 42,7 Stunden oder 20,7 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 49,4 Stunden oder 24,8 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der Monat als 5.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den sehr sonnenscheinreichen Augustmonaten ein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 8 Tage mit 12 Sonnenstunden im Juli bzw. 11 Sonnenstunden im August):

9 Tage: Hohenpeißenberg 114 Stunden, München-Stadt 113 Stunden (29.07.-06.08.),

8 Tage: München-Flughafen 100 Stunden (15.-22.).

Gebietsmittelwerte für August: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	211.0	210.4	207.7	206.6	199.2	208.6
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	198.1	191.8	195.0	197.7	198.0	226.3
Mecklenburg-Vorpommern	217.7	217.1	211.9	213.9	215.5	249.5
Berlin und Brandenburg	219.9	213.1	216.1	221.1	226.8	274.9
Nordrhein-Westfalen	192.5	182.7	190.1	195.2	197.5	232.5
Rheinland-Pfalz und Saarland	205.6	194.3	205.8	211.6	212.5	253.7
Hessen	201.9	189.9	201.5	207.8	207.8	248.1
Baden-Württemberg	216.1	206.0	217.0	223.7	227.8	251.1
Sachsen	210.5	198.7	209.6	217.0	221.8	259.5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	205.4	195.6	204.0	209.7	212.1	254.0
Bayern	213.8	202.3	211.3	220.8	227.9	262.0
Deutschland	208.3	199.5	206.2	211.8	214.7	248.9

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

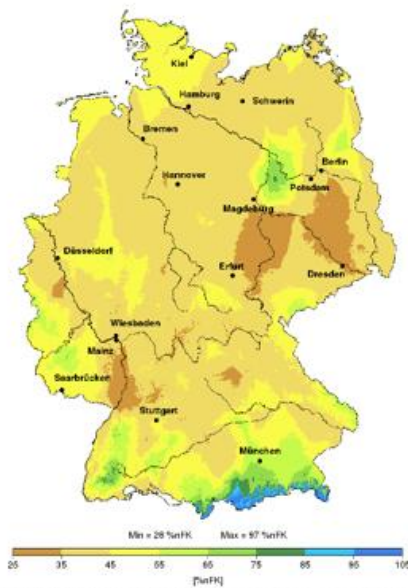
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August - Deutschland



Entsprechend der Vormonate blieb die Witterung auch im August extrem warm, sonnig und trocken und stellte somit weiterhin eine Herausforderung für die Landwirtschaft dar. Die Bodenfeuchten wiesen im Mittel der obersten 60 cm verbreitet alarmierend niedrige Werte zwischen 35 und 45 % nFK auf - teils auch darunter. Nur im südlichsten Rand von Bayern führten Niederschläge zu deutlich höheren Bodenfeuchten. Bis auf wenige Ausnahmen, wie die Region zwischen Magdeburg und Potsdam, waren die Böden vielerorts 25 bis 45 % trockener als im langjährigen Mittel. Den kompletten meteorologischen Sommer von Juni bis August betrachtend, war dementsprechend auch die klimatische

Wasserbilanz (die Differenz von Niederschlag und Verdunstung) nahezu flächendeckend extrem negativ. In fast der halben Fläche von Deutschland lagen die Werte unter -250 mm. Hier sticht wieder der südliche Rand von Bayern mit deutlich positiven Werten hervor. Die trockenen Bedingungen zwangen die Landwirte unter anderem zu einer stark verfrühten Silomaisernte. Die Pflanzen mussten deutlich kleiner als normal und mit teils halbreifen Körnern vom Feld geholt werden, um zu retten was zu retten war. Zum Berichtszeitpunkt hatte die Maisernte eine Verfrüfung von gut 3 Wochen im Deutschlandmittel. Eine ähnliche Situation gab es nur 2003.

Mittlere Bodenfeuchte



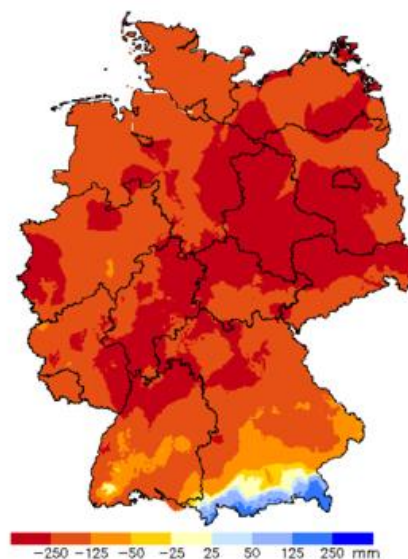
Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im August 2018

Abweichung mittlere Bodenfeuchte



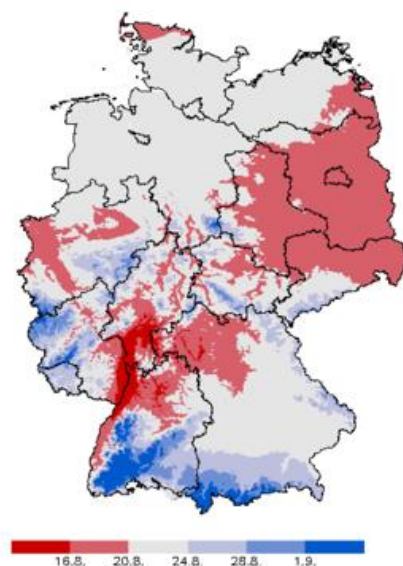
Abweichung der Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im August 2018 vom Mittel 1981 - 2010

Wasserbilanz Sommer 2018



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlagssumme - Verdunstungssumme) von Juni bis August 2018 im mm

Ernte Silomais 2018



Meldetermine (Datum) der Silomaisernte durch die phänologischen Beobachter des DWD zum Zeitpunkt 5. September 2018

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August - Region Nord



Im August setzte sich bei häufigem Hochdruckeinfluss das um 2,5 bis 3 K zu warme, erheblich zu trockene und sonnenscheinreiche Wetter der Vormonate fort, womit die Trockenheit verbreitet anhielt, was gebietsweise katastrophale Auswirkungen auf die Landwirtschaft hatte. Die Dürre zeigte sich nicht nur durch verdorrte Wiesen und Felder sondern auch durch Wald- und Feldbrände. Während in Teilen Schleswig-Holsteins, im Norden Niedersachsens sowie an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns regional die langjährig üblichen Regenmengen in Verbindung mit Schauern und Gewittern erreicht bzw. übertroffen wurden, fielen vor allem im östlichen Niedersachsen verbreitet weniger als 40 % der üblichen Augustniederschläge. Selbst dort, wo ausreichend Regen auftrat, fiel dieser meist in kurzer Zeit, sodass er von den teils stark ausgetrockneten Böden nur eingeschränkt aufgenommen werden konnte und somit oft oberflächlich abfloss.

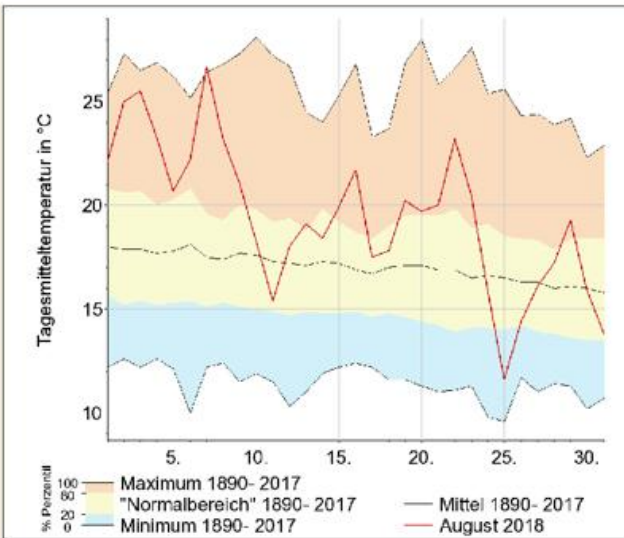
Die Weizenernte wurde zu Monatsbeginn abgeschlossen und nach Monatsmitte startete die Winterrapsbestellung sowie die Aussaat von Zwischenfrüchten. Die anhaltende Trockenheit behinderte diese allerdings. Mitunter war die Krumenbodenfeuchte zwar ausreichend für die Keimung, sodass zum Monatsende die ersten Bestände aufliefen, aber bei ausbleibenden Niederschlägen besteht die Gefahr, dass die Keimlinge vertrocknen. Ebenfalls als Folge der Trockenheit startete nach Monatsmitte die Maisernte. Der Grünlandaufwuchs war weiterhin nur gering. Vor allem in beregneten Zuckerrübenbeständen nahmen die Blattkrankheiten zu.

Zum Monatsende wechselte die Natur mit dem Erreichen der Fruchtreife der Stieleiche gebietsweise bereits in den Vollherbst.

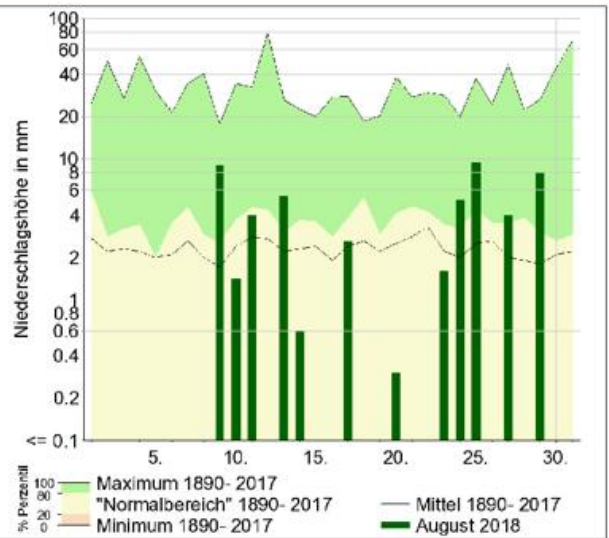
(Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

Wetterstation Bremen

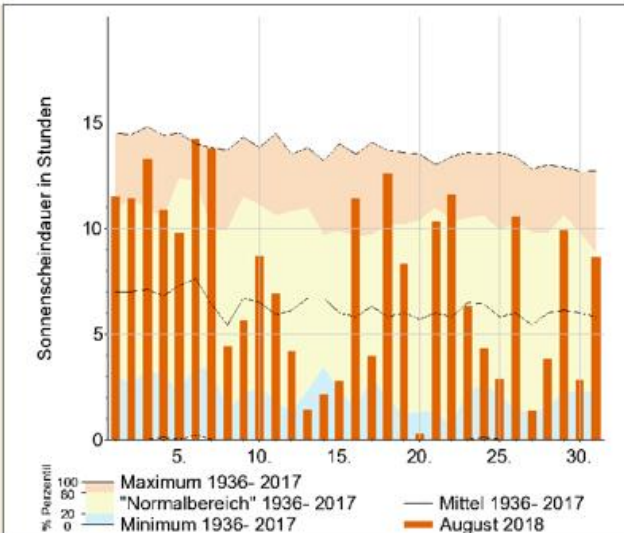
Tagesmitteltemperatur



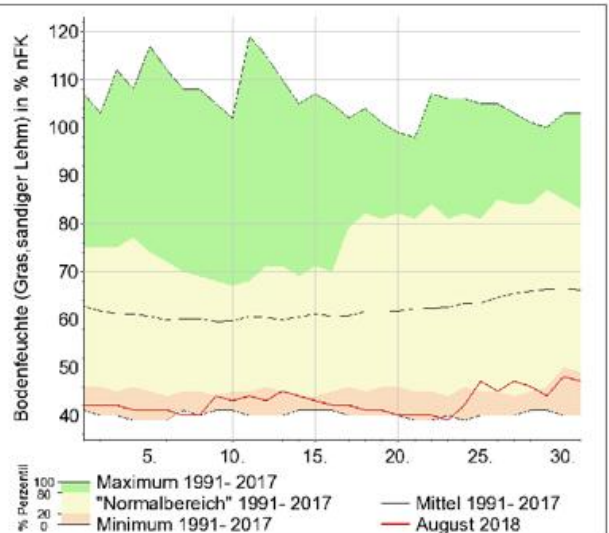
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



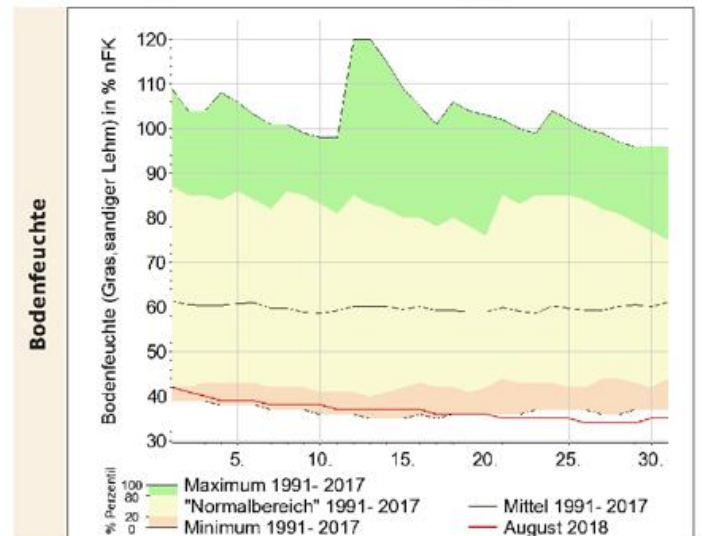
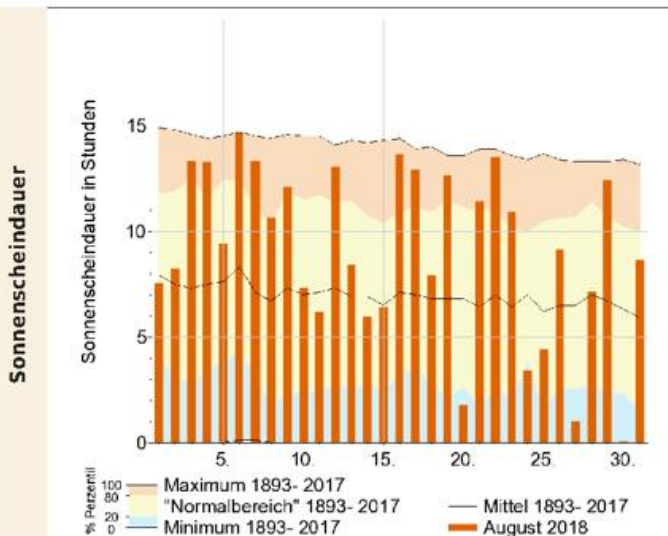
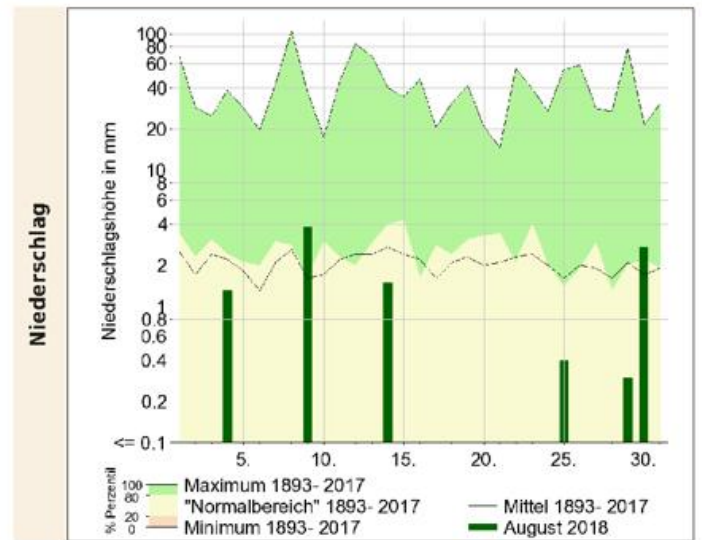
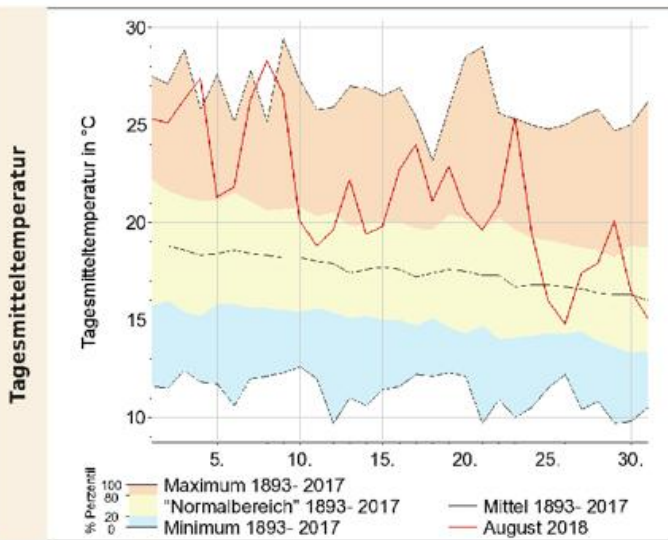
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August - Region Ost



Agrarmeteorologisch ist die fortgesetzte Dürre das bestimmende Ereignis des August 2018. Der Niederschlagsmangel allein ist aber nicht für die ausgeprägte Trockenheit verantwortlich. Die Wasservorräte in den Böden wurden durch die hohen Verdunstungswerte weiter aufgezehrt. Die potenzielle Verdunstungssummen lagen bei Werten zwischen 130 und 180 mm, so dass zum Monatsende flächendeckend Bodenfeuchten zwischen 20 % nFK und dem permanenten Welkepunkt festgestellt werden mussten. Es zeigt sich, dass diese geringen Bodenfeuchtwerte selbst in Trockenjahren wie 1976, 1982 oder 2003 in der Form nicht erreicht wurden und somit 2018 einen neuen Dürre rekord in den meisten Gegenden darstellt. Dies und die hohen Wärmesummen, die vielfach auch die von 2003 übertrafen, ohne dass die absoluten Maxima von 2003 erreicht wurden, hatten zur Folge, dass die phänologische Entwicklung vieler Pflanzen rasant ablief und teils in Notreife gepfälte beziehungsweise bei den Bäu-

men mit Laubverfärbung und Blattfall zu Buche schlug. Die Zuckerrübenbestände hatten kaum Ertragszuwachs und der rasende Trockenmassenanstieg beim Mais zwang zu einer um vier bis sechs Wochen vorgezogenen Ernte meist zu kleiner Bestände mit beschränkter Silierfähigkeit. Im Grünlandbereich war an einen Zuwachs auch nicht zu denken. Die Dürre zeigte auch ihre Spuren bei der eigentlich durchzuführenden Aussaat von Zwischenfrüchten und Wintertraps. Diese konnte in den trockenen Boden kaum vernünftig erfolgen und die Bestände liefen dort, wo Aussaaten vorgenommen worden waren, nur lückig und schleppend auf, denn gelegentlich stand zwar ein wenig Keimfeuchte in der Oberkrume des Bodens zur Verfügung, aber für mehr reichte der spärliche Niederschlag nicht.

Wetterstation Potsdam



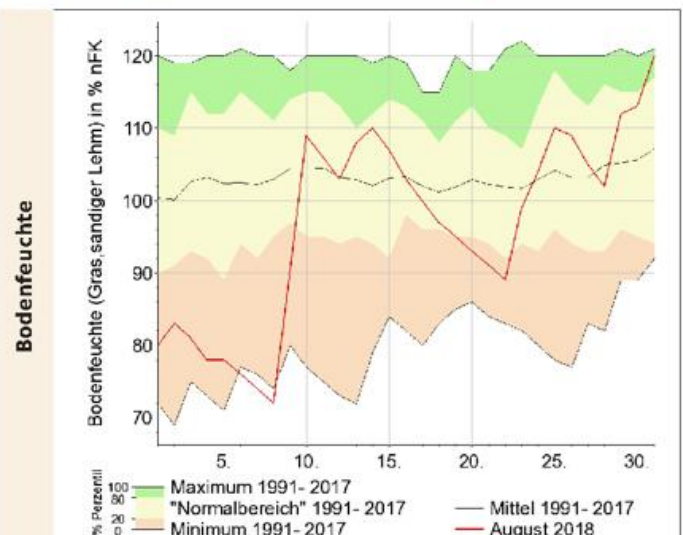
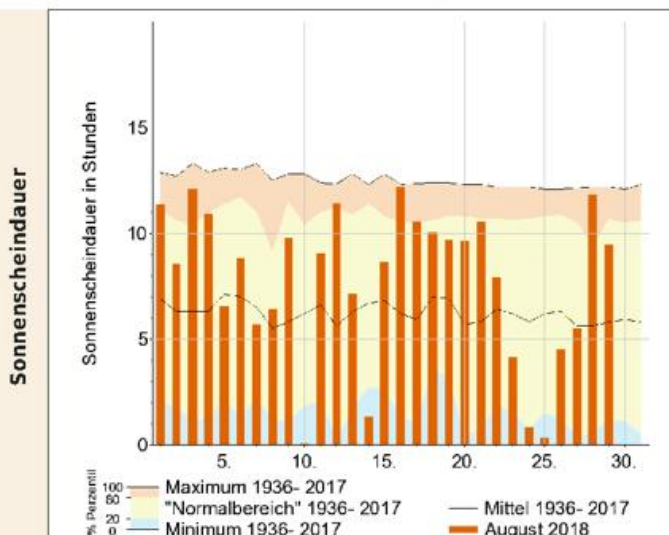
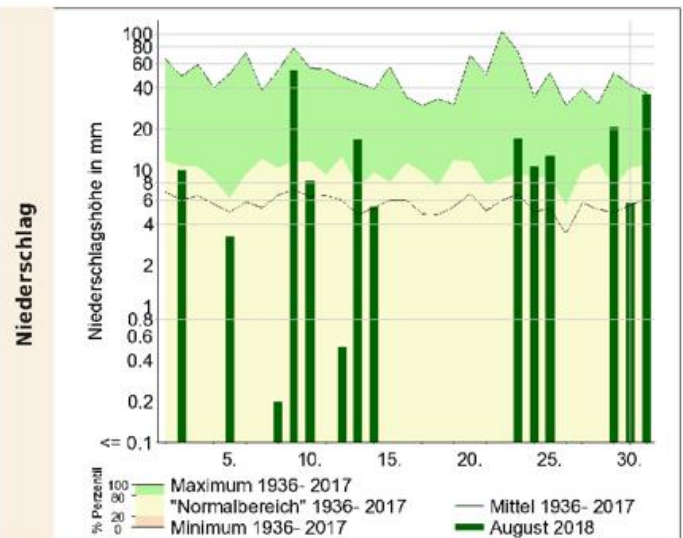
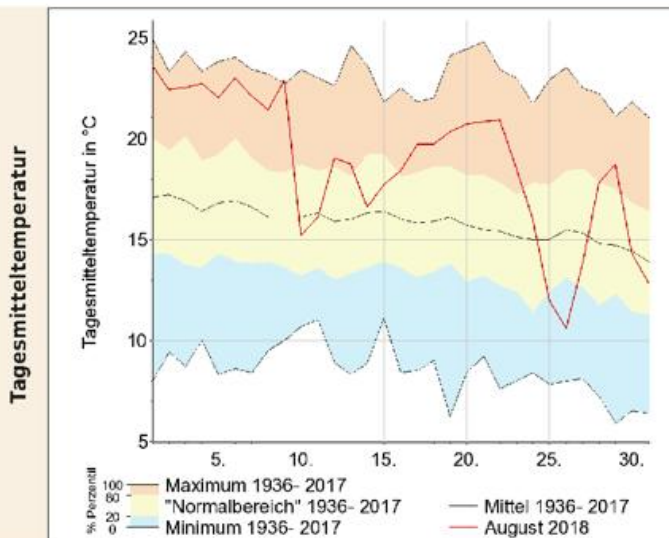
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August - Region Süd



Der August war in Süddeutschland nun schon der fünfte markant zu warme und zu trockene Monat in Folge. Die bereits seit der letzten Juliwoche anhaltende Hitzewelle setzte sich in der ersten Augustdekade unvermindert fort, die Höchstwerte lagen in den Niederungen teils über 35 °C. Folglich verschärfte sich die Trockenheit weiter, die Bodenfeuchte lag abgesehen vom südlichen Alpenvorland verbreitet unter 20 % nFK. Auch die Waldbrandgefahr blieb sehr hoch, in den Bayerischen Alpen kam es zu zwei größeren Waldbränden. Die Getreideernte wurde zu Monatsbeginn zügig und damit um etwa 2 bis 3 Wochen früher als üblich beendet. Etwa zur gleichen Zeit läutete die Fruchtreife des Schwarzen Holunders bereits den phänologischen Frühherbst ein. Am 09., 10. und 13. dämpfte vor allem im Süden und Südosten Bayerns ergiebiger Regen die Trockenheit, im nördlichen Baden-Württemberg und in Franken blieben die Mengen hingegen gering. In letztgenannten Regionen begann nun schon die Ernte des teils stark trockenheitsgeschädigten Mais. Bis zur

Monatsmitte blieben die Temperaturen moderat, der starke nächtliche Tauansatz führte bei Zuckerrüben mitunter sogar an sehr trockenen Standorten zur schnellen Ausbreitung von Cercospora. Anschließend setzte sich bei andauernder Trockenheit wieder hochsommerlich heiße Luft durch, die Waldbrandgefahr verschärfte sich erneut. Am 24. beendete eine markante Kaltfront die Hitze. Am 26. fiel sogar die Schneefallgrenze in den Alpen kurzzeitig unter 1000 m NN. Die Niederschlagsmengen konnten aber nur punktuell für eine kurze Entspannung der Wasserknappheit sorgen. Bis zur Mitte der letzten Augustwoche sorgte subtropische Luft wieder für einen Temperaturanstieg auf hochsommerliche Werte zwischen 28 und 31 °C. Vielfach wurde Winterraps ausgesät. In den letzten beiden Augusttagen zog eine Kaltfront über Bayern. Die Höchsttemperaturen sanken vorübergehend unter 20 °C. Ergiebige Niederschläge fielen nur im alpennahen Vorland. In den meisten anderen Gebieten blieb die nutzbare Feldkapazität unter 25 %.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im August - Region West



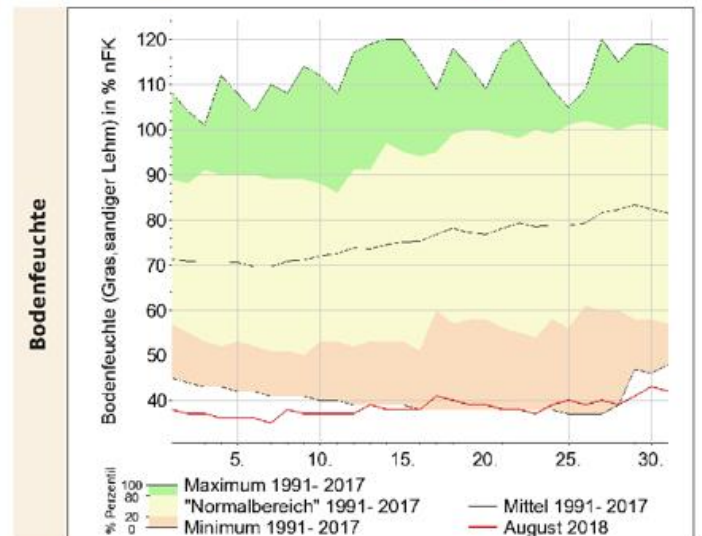
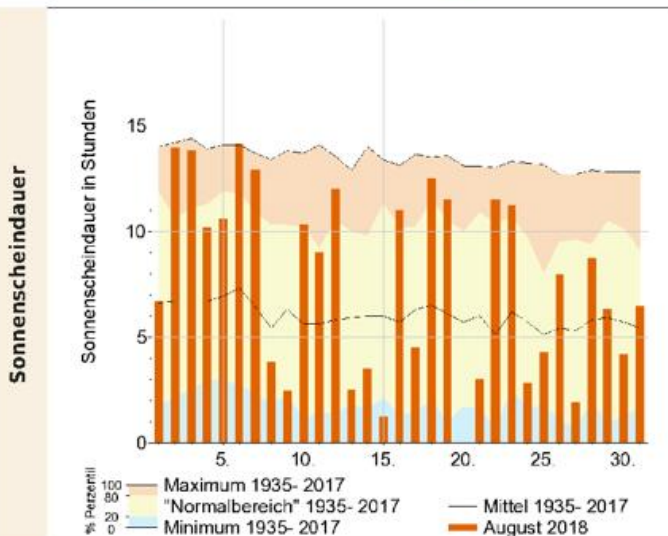
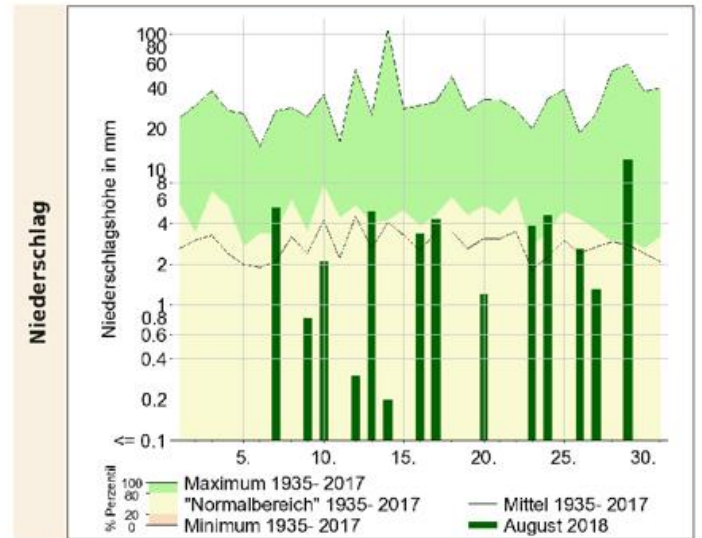
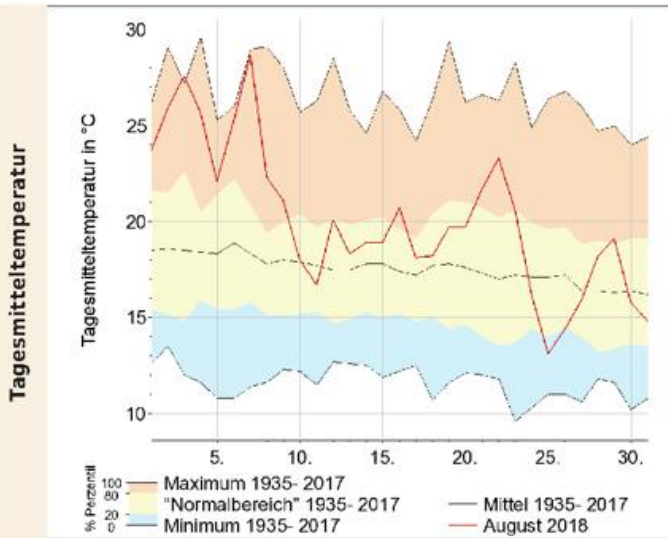
Der August 2018 reihte sich im Beratungsgebiet West mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland nahtlos in die bereits im April 2018 begonnene Serie extrem warmer, erheblich trockener und ungewöhnlich sonnenscheinreicher Monate ein. Der Zeitraum von April bis August 2018 war somit der wärmste sowie sonnenscheinreichste und auch einer der niederschlagsärmsten seit Beginn regelmäßiger Messungen - mit in vielen Gebieten katastrophalen Auswirkungen für die Natur und die Landwirtschaft.

Im August blieb die Wald- und Grasbrandgefahr in der ersten Monatsdekade extrem angespannt, danach gab es eine kurze Pause, bevor die Situation ab Monatsmitte wieder kritisch wurde. Durch lokale Niederschläge und einen drastischen Temperatursturz von mehr als 10 K gegen Monatsende trat dann endlich die ersehnte Entspannung ein! Trotzdem setzte sich die witterungsbedingt

beschleunigte Abreife in allen Kulturen und bei wildwachsenden Pflanzen fort.

In den ersten Augusttagen startete die diesjährige Weinlese zum bislang frühesten Termin in den klassischen Weinbaugebieten in Hessen und Rheinland-Pfalz. Zudem mussten viele Silomaisbestände wegen der extremen Trockenheit und den damit kaum gut ausgebildeten Pflanzenteilen (kleiner Maiskolben, halb reife Körner, etc.) frühzeitig geerntet werden. Die langanhaltende Trockenheit stellte auch ein größeres Problem bei der Aussaat von Zwischenfrüchten und Winterraps dar. Hingegen hielt sich der Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten aufgrund von fehlenden Niederschlägen generell zurück. Nur dort, wo sich Gewitter - teils auch mit Starkregen - ausboten, stieg der Infektionsdruck wenn überhaupt leicht, aber dann auch nur kurzfristig, an.

Wetterstation Essen



Witterungsverlauf im August

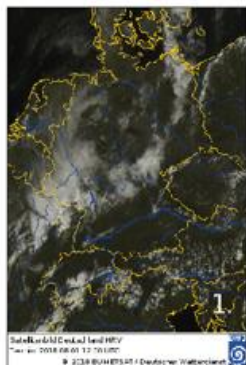
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



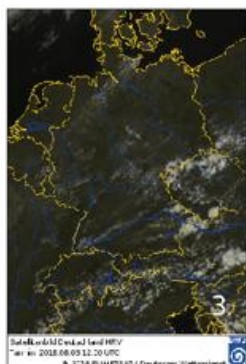
Eine Kaltfront mit vorlaufender Konvergenz erstreckte sich von Mecklenburg ins Saarland und kam **am 01.** in ihrem Nordteil bis zur Stettiner Bucht ostwärts voran, während sie über Süddeutschland rückläufig wurde. So war es im Nordwesten sowie vom Oderbruch bis Oberbayern trocken und gebietsweise sonnig. Während die Höchsttemperaturen im Nordwesten meist unter 30 °C lagen, wurden östlich der Tiefausläufer heiße Tage verzeichnet – in der Lausitz, am Bodensee und gebietsweise in Bayern wurden 36 bis 38 °C erreicht. Entlang der Tiefausläufer war es bewölkt, oft mit Tiefstwerten von 24 bis 20 °C. Vormittags gab es einzelne Schauer, nachmittags entwickelten sich erste Gewitter, die sich abends von Südwesten nordostwärts ausbreiteten und örtlich stundenlang über dieselben Landstriche zogen. An der Niederschlagsmessstelle in Genthin (Jerichower Land, ST) fiel in 12 Stunden (22 bis 10 UTC) 114 mm Regen.

Am 02. zog die Kaltfront unter Abschwächung ostwärts. Die Niederschläge klangen vormittags ab. Nachmittags entstanden in Bayern und Sachsen Gewitter, die örtlich Starkregen brachten. In der Osthälfte wurden gebietsweise Tropennächte – in der sonnenscheinreichen Westhälfte verbreitet heiße Tage verzeichnet.



Unter Hochdruckeinfluss begann **der 03.** gebietsweise mit „tropischen“ Frühtemperaturen und unter verbreitet wolkenlosem Himmel kletterten die Temperaturen (Ausnahme: Küstengebiete und Hochlagen) über die 30 °C-Marke. Am Rhein und seinen Nebenflüssen wurden örtlich 37 °C erreicht. Über die Mittagsstunden bildete sich gebietsweise lockere Quellbewölkung, aus der sich in den südöstlichen Mittelgebirgen nachmittags Schauer und vereinzelt Gewitter entwickelten.

Am 04. sickerte von Nordwesten feuchtere Luft ein und Wolkenbänder im mittelhohen Niveau zogen südostwärts. Der Tag startete in Ostdeutschland (gebietsweise) sowie im Westen und Süden mit Minimumtemperaturen oberhalb 20 °C. Verbreitet stiegen die Maxima über 30 °C – vom Südwesten bis Brandenburg gebietsweise über 35 °C. In der Südosthälfte bildeten sich ab den Mittagsstunden örtlich Schauer und Gewitter, die sich nachmittags und abends zu Clustern zusammenschlossen, vereinzelt von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet wurden und erst in der zweiten Nachthälfte abklangen.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von 10,8 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 23,9 °C (Berlin-Tempelhof);
am 02. von 11,1 °C (Leck) bis 22,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 03. von 12,1 °C (Barth) bis 23,2 °C (Frankfurt/Main);
am 04. von 13,1 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 23,3 °C (Weinbiet).

Höchstwerte:

am 01. von 21,8 °C (Helgoland, Neuhaus am Rennweg) bis 37,9 °C (Regensburg);
am 02. von 23,6 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 34,7 °C (Lingen);
am 03. von 23,9 °C (Norderney) bis 36,8 °C (Mannheim);
am 04. von 23,1 °C (Norderney) bis 36,8 °C (Frankfurt/Main).

Niederschlag:

am 01. von der Ostseeküste bis zur Eifel und Oberschwaben, bis 44 mm (Hohenpeißenberg);
am 02. meist östlich Lübeck–Bodensee, bis 12 mm (Ulm-Mähringen);
am 03. vom Thüringer Wald bis zum Erzgebirge und Bayerischen Wald, bis 5 mm (Hof);
am 04. meist in der Südosthälfte, bis 11 mm (Gera-Leumnitz), in der Nacht zum 05. im Nordwesten bis 0,4 mm (List auf Sylt).

Sonne:

am 01. bis 14 Stunden in der Lüneburger Heide und gebietsweise in Sachsen;
am 02. bis 15 Stunden in Schleswig, 14 Stunden gebietsweise im Nordwesten und vom Rhein bis ins Saarland;
am 03. bis 15 Stunden vereinzelt an der Ostseeküste;
am 04. bis 13 Stunden im Großraum Berlin, auf dem Brocken, sowie örtlich in einem Streifen vom Rheingau bis zu den Alpen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 in den Hochlagen von Harz, Pfälzer Wald und Alpen;
am 02. bis Stärke 9 in Erfurt-Weimar (in Verbindung mit Gewittern);
am 03. und 04. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

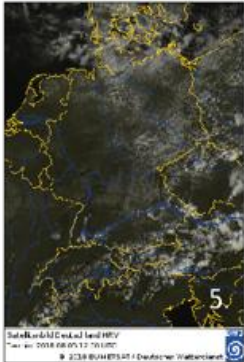
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



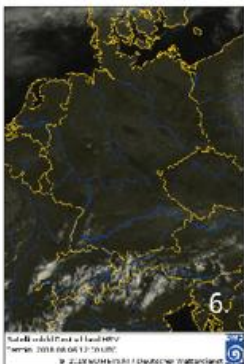
Witterung



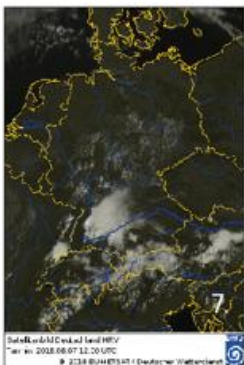
tägliche Spitzenwerte



Am 05. und 06. prägte Hoch „Johannes“ das Wettergeschehen in Deutschland. Eine hauptsächlich durch einen Temperaturrückgang gekennzeichnete Kaltfront erreichte am Vorabend die Nordseeküste und überquerte Deutschland in der ersten Tageshälfte des 05. ostwärts. So blieben die Höchsttemperaturen in Küstennähe unter 25 °C, während in der Mitte (gebietsweise) und im Süden (verbreitet) heiße Tage verzeichnet wurden. Lockere Quellbewölkung, aus der im Norden, in Sachsen sowie in Süddeutschland sporadisch ein paar Tropfen fielen, zog vor allem über der Osthälfte südostwärts.



Der 06. begann in der Nordhälfte gebietsweise frisch, mit Minimumtemperaturen unter 10 °C und im Südwesten meldeten nur einzelne Stationen eine Tropennacht. Bei nahezu wolkenlosem Himmel stiegen die Temperaturen (Ausnahme: einzelne Küstenabschnitte und Hochlagen) über 25 °C und am Bodensee sowie am Rhein mit seinen westlichen Zuflüssen wurden Maxima von 35 oder 36 °C erreicht. Nachmittags und abends entwickelten sich im Südwesten Hitzegewitter.



Am 07. und 08. wurde auf der Vorderseite eines westeuropäischen Höhentroges mit südwestlicher Strömung heiße Luft nach Deutschland geführt.

Bei verbreitet sonnigem Wetter kletterten die Temperaturen am 07. gebietsweise im Norden, verbreitet in der Mitte sowie am Oberrhein auf 35 bis 38 °C. Ausgehend von den Mittelgebirgen entwickelten sich mittags im Südwesten beginnend und abends nach Hessen und Bayern ausgreifend Quellwolken, Schauer und Gewitter, die örtlich Hagel und heftigen Starkregen brachten. Die Niederschlagsmessstelle Amöneburg-Rüdigheim (Kr. Marburg-Biedenkopf, HE) registrierte 116 mm innerhalb von 2 Stunden.



In den frühen Morgenstunden des 08. erreichte eine meridional verlaufende, nordostwärts ziehende Konvergenz mit Schauern und Gewittern den Westen, schwächte sich vormittags vorübergehend ab und zog in der zweiten Tageshälfte mit einer ausgeprägten Gewitterlinie über Ostdeutschland. Hier war es im Vorfeld überwiegend sonnig und die Tageshöchsttemperaturen erreichten 35 bis 38 °C. In der Westhälfte gab es bei tagsüber böigem Wind einen Mix aus Sonne und Wolken. In Süddeutschland entwickelten sich Schauer und Gewitter.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von 10,1 °C (Carlsfeld) bis 22,1 °C (Frankfurt/Main);
am 06. von 7,2 °C (Carlsfeld) bis 21,1 °C (Konstanz);
am 07. von 10,8 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 21,5 °C (Weinbiet);
am 08. von 12,2 °C (Ahaus) bis 22,6 °C (Leipzig/Halle).

Höchstwerte:

am 05. von 21,0 °C (Carlsfeld) bis 34,7 °C (Konstanz);
am 06. von 23,6 °C (Helgoland) bis 35,8 °C (Rheinstetten);
am 07. von 23,3 °C (Ulm-Mähringen) bis 38,3 °C (Köln-Bonn);
am 08. von 23,6 °C (Kahler Asten) bis 38,0 °C (Berlin-Tempelhof, Berlin-Schönefeld).

Niederschlag:

am 05. im Norden bis 1 mm (Rostock-Warnemünde), im Süden bis 4 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 06. im Südwesten bis 8 mm (Oberstdorf);
am 07. meist in der Westhälfte, bis 30 mm (Kahler Asten);
am 08. im Osten bis 22 mm (Chemnitz), im Süden bis 23 mm (Freudenstadt).

Sonne:

am 05. bis 14 Stunden vereinzelt in der Südhälfte;
am 06. bis 15 Stunden örtlich von Braunschweig und Berlin bis Sachsen sowie an der Mosel;
am 07. bis 14 Stunden verbreitet im Norden und örtlich in der Mitte;
am 08. bis 14 Stunden in Fürstentzell.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 05. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 06. bis Stärke 9 in Oberstdorf (in Verbindung mit Gewittern), Stärke 8 auf der Zugspitze;
am 07. bis Stärke 8 auf den Gipfeln von Harz und Alpen;
am 08. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten, Stärke 11 in Berus (in Verbindung mit Gewittern), Stärke 10 in den Hochlagen von Harz, Rothaargebirge und Pfälzer Wald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

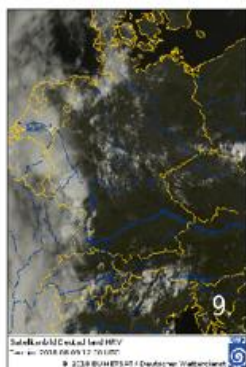
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



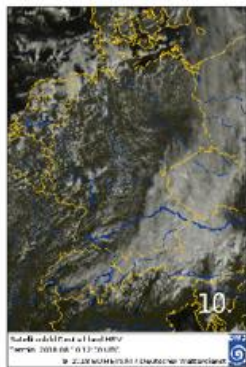
tägliche Spitzenwerte



Am 09. zog unter Intensivierung Tief „Oriana“ von Frankreich über Belgien nach Dänemark. Im Vorfeld floss mit südsüdwestlicher Strömung trocken-heiße Luft nach Deutschland. Nach einer in Ostdeutschland gebietsweise tropischen Nacht, zeigte sich die Osthälfte sonnig und in der Südosthälfte überschritten die Maximumtemperaturen die 35 °C-Marke.

„Orianas“ Kaltfront überquerte in der zweiten Tageshälfte weite Teile Deutschlands ostwärts und beendete die seit dem 24. Juli andauernde Hitzewelle. Eine vorlaufende Squall-Line brachte teils schwere Gewitter, kräftige Böen (die vereinzelt Beaufort 11 und in Dithmarschen Orkanstärke erreichten) Starkregen und Hagel. „Oriana“ vertiefte sich über dem relativ warmen Nordseewasser und an seiner Südwestflanke frischte der Wind in der folgenden Nacht an der Nordseeküste nochmals auf. Einzelne Stationen registrierten orkanartige Böen. **Am 10.** regnete es in Nieder- und Oberbayern, bevor nachmittags „Orianas“ Kaltfront ostwärts abzog.

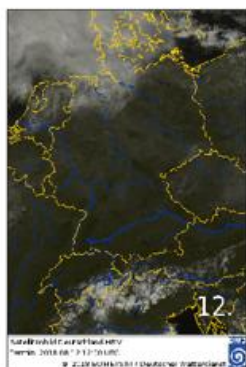
In den übrigen Gebieten wechselten Sonne und Wolken, wobei sich die Sonne am Rhein am längsten sehen ließ und es im Norden Schauer gab. Die Höchsttemperaturen lagen deutlich unter denen des Vortages. Sommertage wurden meist von Baden-Württemberg bis Brandenburg verzeichnet.



Am 11. zog ein Tief von der Nordsee nach Mittelschweden. Bereits in der Nacht setzte von Nordwesten Niederschlag im Bereich der korrespondierenden Kaltfront ein, die im Tagesverlauf mit schauerartigen Niederschlägen den Norden und die Mitte Deutschland rasch ostwärts überquerte. Dabei fielen die größten Mengen in der Nähe des Tiefkerns im Norden, wo vor allem an den Küsten der Wind in Böen stürmisch wehte sowie im Südosten Sachsens.

Im Süden blieb es unter zunehmenden Hochdruckeinfluss sonnig und trocken. Auch **am 12.** profitierten die Mitte und der Süden von dem ostwärts ziehenden Hoch mit sonnenscheinreichem und trockenem Sommerwetter. Im Südwesten wurden heiße Tage verzeichnet.

Im Norden zog bereits in der Nacht der kompakte Wolkenschirm einer Warmfront auf, die vom Nachmittag bis in den Abend dem Nordseeumfeld und Schleswig-Holstein Regen brachte, bevor in der folgenden Nacht die dazu gehörende Kaltfront auf den Westen übergriff.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von 10,1 °C (Ahaus) bis 21,4 °C (Berlin-Tempelhof);
am 10. von 8,3 °C (Kahler Asten) bis 17,3 °C (Berlin-Tempelhof, Lindenberg);
am 11. von 7,1 °C (Carlsfeld) bis 15,3 °C (Berlin-Tempelhof, Stuttgart-Schnarrenberg);
am 12. von 5,8 °C (Bamberg) bis 15,8 °C (Fehmarn).

Höchstwerte:

am 09. von 23,4 °C (Helgoland) bis 36,6 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 10. von 15,5 °C (Hohenpeißenberg) bis 26,7 °C (Freiburg);
am 11. von 16,2 °C (Kahler Asten) bis 27,6 °C (Regensburg);
am 12. von 18,1 °C (List auf Sylt) bis 31,2 °C (Lahr).

Niederschlag:

am 09. verbreitet, bis 53 mm (Garmisch-Partenkirchen);
am 10. im Nordwesten bis 9 mm (Norderney) und im Süden bis 10 mm (Straubing und Chieming);
am 11. im Norden und in der Mitte bis 27 mm (Barth);
am 12. im Norden bis 16 mm (List auf Sylt), in der Nacht zum 13. im Westen bis 6 mm (Tholey).

Sonne:

am 09. bis 13 Stunden von Vorpommern bis Ostsachsen und gebietsweise in Bayern;
am 10. bis 12 Stunden örtlich im Rheintal;
am 11. bis 13 Stunden im Raum München;
am 12. bis 14 Stunden südlich Hunsrück–Oberpfalz.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 10 auf Norderney, Stärke 11 auf dem Flughafen Hannover und Stärke 12 auf dem Brocken (119 km/h);
am 10. bis Stärke 10 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste, Stärke 8 in Hamburg-Fuhlsbüttel, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 11. bis Stärke 10 auf Rügen, Stärke 8 örtlich nördlich der Mittelgebirge, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 12. bis Stärke 8 auf Rügen.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



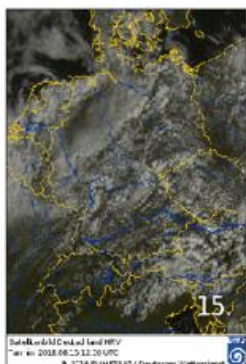
tägliche Spitzenwerte



Die Kaltfront passierte Deutschland **am 13.** ostwärts. Auf ihrer Rückseite bildeten sich Quellwolken und Schauer. Niederschlagshöhen von mehr als 10 mm wurden vor allem in der Westhälfte und im Süden Bayerns registriert. Im sauerländischen Herscheid (NW) wurde ein Tornado beobachtet. In der Osthälfte kletterten die Höchsttemperaturen im Vorfeld auf 27 bis 34 °C. In weiten Teilen Ostdeutschlands brachte die Kaltfront nur geringe Niederschlagsmengen und machte sich vor allem durch einen Temperaturrückgang bemerkbar.



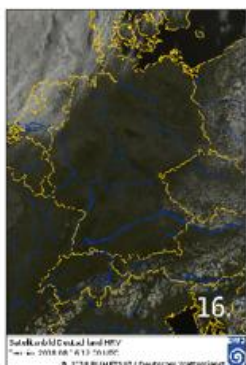
Im Bereich eines **am 14.** Deutschland ostwärts überquerenden Höhentroges bildete sich starke Quellbewölkung aus der überwiegend leichte Schauer fielen. Lediglich am Alpenrand und gebietsweise in der Nordhälfte wurden Niederschlagshöhen von mehr als 5 mm registriert. In der eingeflossenen kühleren Meeresluft erreichten die Temperaturen verbreitet Maxima von 22 bis 25 °C.



Hoch „Lorin“, das seinen Schwerpunkt von der Biskaya über Deutschland nach Osteuropa verlagerte, bestimmte mit zunehmendem Sonnenschein und steigenden Temperaturen das Wetter **am 15. und 16.** in Deutschland.

Am 15. lagen die Höchsttemperaturen meist bei 23 bis 26 °C. Bei einem Mix aus Sonne und Wolken behielt im Nordwesten die Bewölkung die Oberhand, vor allem am Küstenstreifen fielen sporadisch geringe Regenmengen und im Süden dominierte sonnenscheinreiches Wetter.

Nachts klarte es auf. An den Küsten sanken die Temperaturen auf Minima von 19 bis 16 °C, während sie im Süden gebietsweise auf 10 bis 8 °C zurückgingen.



Am 16. schien die Sonne von einem meist strahlend blauen Himmel – in der Osthälfte bildete sich über die Mittagzeit lockere Quellbewölkung. In einem Streifen vom Südwesten bis Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen wurden heiße Tage verbucht. Die hohe Bewölkung eines von Westen aufziehenden Tiefausläufers schirmte die Sonne zunehmend ab und von Schleswig-Holstein bis Ostfriesland sowie am Niederrhein zeigte sie sich weniger als 10 Stunden. In der folgenden Nacht setzte im Westen Regen ein.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von 7,6 °C (Gardelegen) bis 17,9 °C (Chemnitz);
am 14. von 11,4 °C (Schmücke) bis 18,6 °C (Manschnow);
am 15. von 9,6 °C (Carlsfeld) bis 18,4 °C (Rostock-Warnemünde);
am 16. von 8,1 °C (Oberstdorf) bis 18,6 °C (Rostock-Warnemünde).

Höchstwerte:

am 13. von 18,5 °C (Kahler Asten) bis 33,8 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 14. von 16,1 °C (Schmücke) bis 26,6 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 15. von 16,7 °C (Kahler Asten) bis 28,6 °C (Regensburg);
am 16. von 20,7 °C (List auf Sylt) bis 31,8 °C (Öhringen).

Niederschlag:

am 13. verbreitet, bis 37 mm (Itzehoe);
am 14. im Norden und in der Mitte bis 14 mm (Boizenburg), am Alpenrand und in den Alpen bis 11 mm (Zugspitze);
am 15. im Norden und in den Mittelgebirgen bis 1 mm (Barth);
am 16. in der Nacht zum 17. von Nordfriesland bis zur Eifel bis 12 mm (Aachen-Orsbach).

Sonne:

am 13. bis 11 Stunden in Görlitz, 10 Stunden vom Oderbruch bis ins Elbsandsteingebirge und vom Bayerischen Wald ins Chiemgau;
am 14. bis 10 Stunden in Rheinstetten, 9 Stunden auf dem Weinbiet;
am 15. bis 13 Stunden am Bodensee, 12 Stunden im Breisgau;
am 16. bis 14 Stunden gebietsweise in einem Streifen von Mosel und Saarland bis Berlin und Spreewald sowie örtlich in Süddeutschland.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 8 vereinzelt im Nordwesten und gebietsweise südlich der Donau, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 14. bis Stärke 9 auf dem Brocken;
am 15. und 16. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 17. zog eine Kaltfront mit ihrem Wolken- und Regenband langsam ostwärts und brachte dem Nordwesten kühlere Luft. Am Nachmittag verlor sie an Wetteraktivität und es bildeten sich in der heißen Luftmasse der Südosthälfte Schauer. Im Bereich einer vorlaufenden Konvergenz entwickelten sich zunächst im Südwesten, gegen Abend auch von Thüringen nach Sachsen übergreifend kräftige Gewitter, die teilweise linienhaft angeordnet, langsam ziehend lokal große Regenmengen brachten. In der zweiten Nachthälfte klangen die Niederschläge ab und vormittags zogen die Wolkenfelder ostwärts ab.

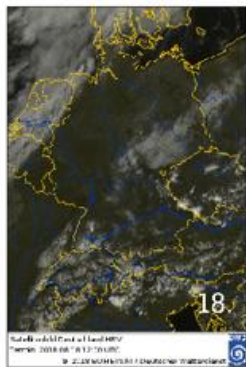
Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von 9,1 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 19,0 °C (Rostock-Warnemünde);
am 18. von 7,5 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 18,2 °C (Konstanz);
am 19. von 9,2 °C (Göttlingen) bis 18,2 °C (Norderney, St. Peter-Ording);
am 20. von 10,3 °C (Itzehoe) bis 19,4 °C (Konstanz).

Höchstwerte:

am 17. von 20,2 °C (Nürnberg-Barweiler) bis 33,7 °C (Cottbus);
am 18. von 20,3 °C (Helgoland) bis 32,0 °C (Regensburg);
am 19. von 20,2 °C (List auf Sylt) bis 34,2 °C (Regensburg);
am 20. von 18,3 °C (Kahler Asten) bis 34,1 °C (Regensburg).



Vom 18. bis 22. sorgte eine von den Azoren bis Russland reichende Hochdruckzone in weiten Teilen Deutschlands für sonnenscheinreiches und überwiegend trockenes Wetter. Der Norden wurde von den Ausläufern der Tiefdruckgebiete gestreift, die in einer westlichen Höhenströmung über Skandinavien ostwärts zogen.

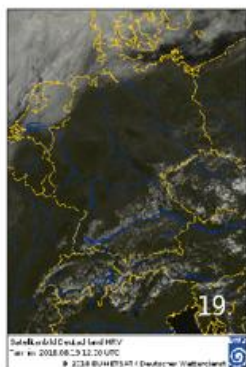
Niederschlag:

am 17. nordwestlich Saarland–Stettiner Haff bis 5 mm (Düsseldorf-Flughafen, Lüdenscheid), von Baden-Württemberg bis zur Neiße bis 24 mm (Schmücke);
am 18. im Osten Bayerns bis 24 mm (Gr. Arber);
am 19. in den Alpen bis 12 mm (Zugspitze);
am 20. in der Nordhälfte bis 2 mm (Chemnitz).

Der 18. startete in der Nordhälfte sonnig. Ab den Mittagstunden zogen die Wolkenfelder einer Warmfront über den Norden ostwärts. In der Südhälfte setzte sich vormittags die Sonne durch. Die Temperaturen kletterten verbreitet auf 25 bis 30 °C, wobei Stationen von der Oberpfalz bis Niederbayern heiße Tage verbuchten. Dort entwickelten sich nachmittags Schauer und Gewitter.

Sonne:

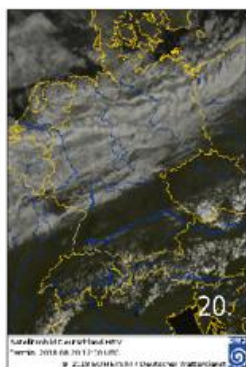
am 17. bis 14 Stunden in Fürstentzell, 13 Stunden gebietsweise in der Osthälfte;
am 18. bis 14 Stunden in Saarbrücken-Ensheim, 13 Stunden im Nordosten sowie von Bremen bis Aachen, Saarland und Mannheim;
am 19. bis 14 Stunden im Harz und örtlich im Westen;
am 20. bis 13 Stunden im Süden Baden-Württembergs und Bayerns.



Am 19. setzte sich das in weiten Teilen sonnenscheinreiche Sommerwetter fort – in der Mitte (verbreitet) und im Süden (örtlich) wurden 12 bis 14 Sonnenstunden registriert. Vor allem südöstlich einer Linie Pfälzer Wald–Braunschweig–Uckermark (ohne Hochlagen) überschritten die Höchsttemperaturen die 30 °C-Marke. In den Alpen bildeten sich abends Schauer. Die Nordseeküste und Schleswig-Holstein lagen bei Maximumtemperaturen von 20 bis 22 °C unter der Wolkendecke eines ostwärts ziehenden Tiefausläufers. Die Kaltfront kam ab den Abendstunden südwärts voran. In Nordfriesland setzte Regen ein, der sich in der folgenden Nacht südostwärts ausbreitete.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 17. und 18. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 19. bis Stärke 8 auf Sylt;
am 20. bis Stärke 8 auf dem Brocken.



Am 20. zog das Wolkenband der Kaltfront, aus dem sporadisch geringe Niederschlagsmengen fielen, südwärts und lag abends zonal über der Mitte. Nachmittags lockerte die Bewölkung von Norden auf. Die Temperaturen erreichten in der Nordhälfte meist 20 bis 25 °C, während das überwiegend sonnige Süddeutschland sowie der Osten Sachsens heiße Tage verzeichnete.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

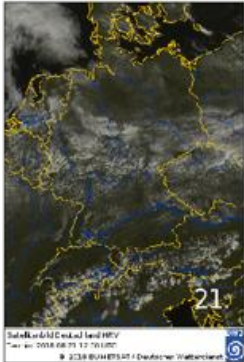
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



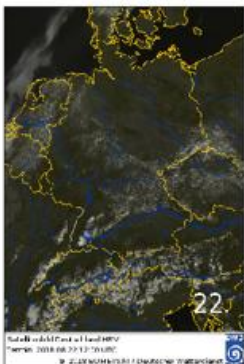
tägliche Spitzenwerte



Am 21. gelangte die Kaltfront als Luftmassengrenze unter Hochdruckeinfluss, lag quasistationär über der Mitte und schwächte sich im Tagesverlauf ab. Örtlich fiel etwas Niederschlag und die Bewölkung lockerte auf. Nordöstlich einer Linie Ostfriesland–Lausitz war es bei Höchsttemperaturen von 20 bis 25 °C sonnenscheinreich, während im ebenfalls sonnigen Süddeutschland verbreitet heiße Tage registriert wurden.

In der klaren Nacht sanken die Temperaturen in der über Ostdeutschland liegenden trockenen Luftmasse gebietsweise auf 10 bis 6 °C, während das pfälzische Bad Bergzabern eine Tropennacht verbuchte.

Der 22. zeigte sich sonnig und mit Ausnahme einiger Inseln und Hochlagen kletterten die Temperaturen über die 25 °C-Marke – im Westen und Süden wurden verbreitet 30 °C überschritten. Im Südwesten bildeten sich nachmittags Schauer und Gewitter, die bis zur Fränkischen Alb ausgriffen und abends zusammenfielen.



Auf der Vorderseite eines westeuropäischen Höhentroges floss **am 23.** mit südwestlicher Strömung heiße und labil geschichtete Luft in die Südosthälfte. Nach einem verbreitet sonnigen Start entwickelten sich in Süddeutschland vormittags Gewitter, die sich nachmittags nach Thüringen und Sachsen ausbreiteten, abends Brandenburg erfassten und in der Südhälfte örtlich auch nachts aktiv blieben. Die langsam ziehenden Zellen luden vor allem in Süddeutschland örtlich große Wassermengen ab – an der Niederschlagsmessstelle Aying (bei München) beispielsweise fielen innerhalb einer Stunde 55 mm. Im Vorfeld der Gewitter erreichten die Temperaturen von der Saale (bei Bernburg) bis zur Lausitzer Neiße Maxima von 35 bis 36 °C. Dichte Bewölkung schirmte im Nordwesten die Sonne ab, so dass dort keine Sommertage verzeichnet wurden. Die Wolkenbänder waren die Vorboten zweier Kaltfronten, die dicht gestaffelt Deutschland in der folgenden Nacht und **am 24.** südostwärts überquerten, kühle Meeresluft mitführten und einen landesweiten Temperaturrückgang initiierten. Begleitet wurden die Frontpassagen von schauerartigen Niederschlägen, die vom Schwarzwald bis zum Bayerischen Wald von kräftigen Gewittern und Starkregen begleitet wurden.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 8,0 °C (Barth) bis 18,9 °C (Frankfurt/Main);
am 22. von 7,2 °C (Gardelegen) bis 19,1 °C (Frankfurt/Main, Weinbiet);
am 23. von 10,1 °C (Ueckermünde) bis 19,6 °C (München-Stadt);
am 24. von 8,6 °C (Braunlage) bis 16,9 °C (Berlin-Tempelhof).

Höchstwerte:

am 21. von 18,9 °C (Schmücke) bis 33,6 °C (Regensburg);
am 22. von 22,8 °C (Arkona) bis 34,2 °C (Regensburg);
am 23. von 20,8 °C (List auf Sylt) bis 35,2 °C (Doberlug-Kirchhain);
am 24. von 14,6 °C (Kahler Asten) bis 26,2 °C (Doberlug-Kirchhain).

Niederschlag:

am 21. in der Mitte bis 2 mm (Chemnitz), in den Alpen bis 1 mm (Oberstdorf, Zugspitze);
am 22. örtlich in Süddeutschland, bis 13 mm (Stuttgart-Flughafen);
am 23. gebietsweise, bis 27 mm (Neuhaus am Rennweg);
am 24. verbreitet, bis 28 mm (St. Peter-Ording).

Sonne:

am 21. bis 13 Stunden im Nordosten, in Berlin und örtlich in Süddeutschland;
am 22. bis 14 Stunden örtlich im Nordosten sowie in Potsdam;
am 23. bis 13 Stunden auf Rügen, am Oderbruch und in Osthessen;
am 24. bis 7 Stunden örtlich auf Nordseeinseln und an der Nordseeküste.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 21. und 22. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 23. bis Stärke 8 vom Osten Thüringens bis ins südliche Brandenburg sowie in Bamberg (oft in Verbindung mit Gewittern), bis Stärke 9 im Hunsrück;
am 24. bis Stärke 9 auf Helgoland, örtlich an der Nordseeküste sowie auf Rügen, Stärke 8 in Bremen (in Verbindung mit Gewittern) und Stuttgart, sowie in den Hochlagen von Harz und Schwäbischer Alb.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

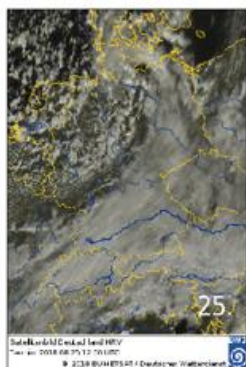
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



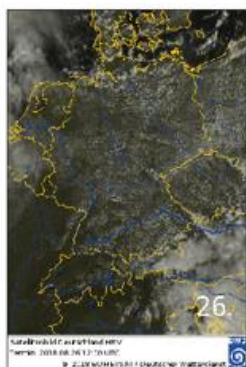
Witterung



tägliche Spitzenwerte



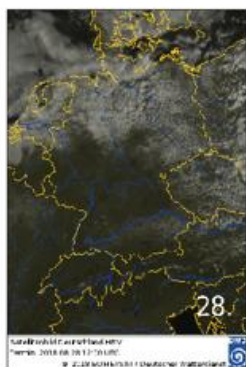
Am 25. überquerte ein Höhentrog Deutschland ostwärts und führte neben kühler Meeresluft subpolaren Ursprungs eine ausgeprägte Konvergenz mit. Bereits in der zweiten Nachthälfte erfasste das Regenband den Westen, erreichte mittags die Osthälfte und passierte Ostdeutschland am Nachmittag. Tornados wurden vor den Küsten Sylts und Mecklenburg-Vorpommerns gesichtet. In seinem Südteil kam das Niederschlagsband langsamer voran – an der Alpennordseite regnete es staubedingt bis in die Frühstunden des Folgetages. Auf der Zugspitze fielen 8 cm Neuschnee. Auf der Rückseite bildeten sich Quellwolken und im Nordwesten und Westen gab es Schauer, die abends überwiegend abklangen.



In der Nacht klarte der Himmel von Nordwesten auf. Die Temperaturen sanken im Westen und in der Südhälfte gebietsweise unter 5 °C – vereinzelt trat in der Südhälfte Bodenfrost auf. **Am 26.** bildete sich bei überwiegend sonnigem Wetter und Höchsttemperaturen um 20 °C lockere Quellbewölkung. Es blieb trocken – lediglich an der Nordseeküste fielen einzelne Schauer.



Abends zog im Westen die Bewölkung eines Tiefausläufers auf, der **am 27.** Deutschland ostwärts überquerte. Vor Mitternacht (des 26.) begann es im Westen zu regnen. Der Ausläufer passierte die Nordhälfte mit zeitweiligen Niederschlägen und an den Küsten frischte der Wind in Böen stürmisch auf. Nach Süden waren die Wetteraktivitäten schwächer, die Verlagerungsgeschwindigkeit gering und das Wolkenband löste sich in der Folgenacht auf.



Am 28. zeigte sich das Wetter unter Zwischenhocheinfluss zweigeteilt. Im Norden bildeten sich unter einer ausgeprägten Inversion dichte Wolkenfelder, die von der Deutschen Bucht bis ins Emsland kaum Sonne durchließen. In Schleswig-Holstein und im Küstensteifen fielen vormittags ein paar Tropfen Regen. Die Temperaturen erreichten 20 bis 22 °C. In der Mitte und im Süden dominierte sonnenscheinreiches und trockenes Wetter. Im Süden gab es verbreitet Sommertage.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von 4,9 °C (Kahler Asten) bis 12,5 °C (Görlitz);
am 26. von 2,8 °C (Bamberg) bis 12,8 °C (Fehmarn);
am 27. von 3,0 °C (Oberstdorf) bis 14,5 °C (Andernach);
am 28. von 7,4 °C (Gardelegen, Gießen/Wettenberg) bis 16,8 °C (Konstanz).

Höchstwerte:

am 25. von 10,0 °C (Schmücke) bis 22,7 °C (Berlin-Schönefeld);
am 26. von 13,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld, Hohenpeißenberg) bis 23,0 °C (Andernach);
am 27. von 12,8 °C (Schmücke) bis 26,8 °C (Freiburg);
am 28. von 17,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 28,8 °C (Konstanz).

Niederschlag:

am 25. verbreitet, bis 25 mm (Chieming);
am 26. im äußersten Süden bis 5 mm (Chieming), nordwestlich Pfälzer Wald-Rügen bis 7 mm (Norderney);
am 27. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte und örtlich im Süden, bis 13 mm (Leck);
am 28. im Norden bis 1 mm (Kiel-Holtenau).

Sonne:

am 25. bis 7 Stunden in Tholey, 6 Stunden örtlich im Saarland sowie örtlich von Thüringen bis Brandenburg;
am 26. bis 12 Stunden vereinzelt im Nordosten sowie örtlich im äußersten Südwesten;
am 27. bis 11 Stunden im Südosten Bayerns;
am 28. bis 12 Stunden gebietsweise in der Südhälfte.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 25. bis Stärke 10 in Barth, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 26. bis Stärke 8 am Niederrhein und auf dem Brocken;
am 27. bis Stärke 9 auf Sylt, Stärke 8 im Münsterland und in der Uckermark, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 28. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im August

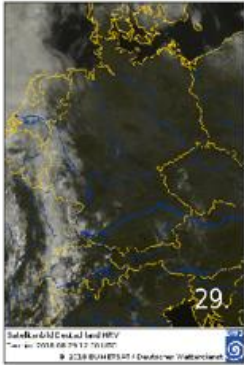
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 29. und 30. zog Tief „Wanda“ von Frankreich über Belgien und Norddeutschland zur südlichen Ostsee.

Mit südwestlicher Strömung floss am 29. Warmluft subtropischen Ursprungs nordwärts und ließ die Temperaturen verbreitet über 25 °C klettern. Im Süden und Osten wurden gebietsweise heiße Tage verzeichnet. Die Osthälfte verbuchte einen sonnigen Tag, während mittags von Südwesten „Wandas“ Bewölkung aufzog. Nachmittags setzte von Westen Regen ein, der über Süddeutschland konvektiv geprägt war und bis in den Abend hinein kräftige Gewitter mit Starkregen und Hagel mitführte. Die Niederschlagsfelder erstreckten sich in den Frühstunden des 30. von Schleswig-Holstein und Mecklenburg bis Bayern und zogen im Tagesverlauf langsam ostwärts. In der Nähe des Tiefkerns gab es an der Ostseeküste kräftige, bis in die zweite Nachthälfte anhaltende Niederschläge. In der Nordhälfte entwickelten sich auf der Rückseite Schauer und im Stau der Alpen regnete es bis in den Nachmittag. Die Temperaturen gingen im Vergleich zum Vortag deutlich zurück. Die Maxima verharrten im Norden und im äußersten Süden unter 20 °C, während sie im Südwesten örtlich 23 °C erreichten.



Am 31. entwickelte sich über dem Alpenraum und Oberitalien ein Tief, dessen Wolkenschirm bis zum Main ausgriff. Die Niederschläge setzten in den Frühstunden ein und breiteten sich von den Alpen im Tagesverlauf bis zu einer Linie Karlsruhe-Zittau aus. Dabei fielen an Niederschlagsmessstellen in Lindau (am Bodensee) und im Kr. Rosenheim (BY) mehr als 50 mm Regen (in 24 Stunden). In der Nordhälfte wechselten sonnige Abschnitte mit dichten Wolkenfeldern. Im Norden gab es einzelne, meist leichte Schauer und von Westen setzte sich zunehmend die Sonne durch.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von 5,1 °C (Gardelegen) bis 17,2 °C (Helgoland);
am 30. von 7,7 °C (Carlsfeld) bis 16,5 °C (Mannheim);
am 31. von 6,0 °C (Friesoythe-Altenoythe) bis 15,9 °C (Rostock-Warnemünde).

Höchstwerte:

am 29. von 21,3 °C (Arkona) bis 31,7 °C (Würzburg);
am 30. von 13,8 °C (Kahler Asten) bis 23,1 °C (Lahr);
am 31. von 11,5 °C (Freudenstadt) bis 22,6 °C (Frankfurt/Main).

Niederschlag:

am 29. westlich Rügen–Lausitz, bis 27 mm (Hohenpeißenberg);
am 30. meist nördlich Münsterland–Oberpfalz, bis 36 mm (Fehmarn), vom Saarland bis zum Schwarzwald und vom Bodensee bis Südostbayern, bis 15 mm (Berus, Zugspitze);
am 31. örtlich im Norden und verbreitet im Süden, bis 41 mm (Zugspitze).

Sonne:

am 29. bis 13 Stunden auf dem Fichtelberg, 12 Stunden von Brandenburg bis zum Thüringer und Pfälzer Wald;
am 30. bis 7 Stunden am Flughafen Düsseldorf, 6 Stunden auf Sylt und örtlich im Westen;
am 31. bis 11 Stunden an der Nordseeküste.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 9 im Schwarzwald, Stärke 8 örtlich im Alpenvorland und in den Alpen;
am 30. bis Stärke 8 auf Nordseeinseln, an der Nordseeküste sowie in den Hochlagen von Harz und Rothaargebirge;
am 31. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Großwetterlagen im August

August 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, 1. August 2018	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Ein ausgedehnter Tiefdruckkomplex über der grönländischen Arktis verharrt zunächst in seinem Entstehungsgebiet und erstreckt sich in der zweiten Hälfte der hier betrachteten Zeitspanne ostwärts, um sich mit einem von der russischen Arktis heran ziehenden Tiefdrucksystem zu vereinigen. Über dem größten Teil Europas liegt weiterhin hohes Geopotential, wobei sich im Verlauf eine weitgehend zonal orientierte Westwinddrift ausprägt. In Bodennähe herrscht über Mitteleuropa schwacher Hochdruckeinfluss, der z.T. von schwachen Frontenzügen gestört wird.
Donnerstag, 2. August 2018		
Freitag, 3. August 2018		
Samstag, 4. August 2018		
Sonntag, 5. August 2018		
Montag, 6. August 2018		
Dienstag, 7. August 2018	Südwestlage zyklonal	Der bereits zuvor entstandene Höhentiefkomplex südöstlich von Grönland schwenkt ostwärts, vergrößert seine Amplitude und verharrt zunächst über dem Nordostatlantik, so dass sich über Zentraleuropa eine zeitweise von Tiefausläufern gestörte, südwestliche Strömung einstellt.
Mittwoch, 8. August 2018		
Donnerstag, 9. August 2018		
Freitag, 10. August 2018	Westlage zyklonal	Der anfangs über Westeuropa liegende Trog hochreichender Kaltluft zieht über Mitteleuropa hinweg nach Osten. Während vom Nordatlantischen Ozean ein weiterer, bedeutend flacherer Trog durchzieht, zonalisiert sich die Strömung in der mittleren und höheren Troposphäre über dem nordatlantisch-europäischen Raum. Im Bodenniveau wird frische Meeresluft advehiert, wobei Tiefdruckeinfluss mit passierenden Fronten von Zwischenhochphasen unterbrochen wird.
Samstag, 11. August 2018		
Sonntag, 12. August 2018		
Montag, 13. August 2018		
Dienstag, 14. August 2018		
Mittwoch, 15. August 2018	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Über dem nordatlantisch-europäischen Raum liegt größtenteils hohes Geopotential und das arktische Polarluftreservoir liegt im Sektor zwischen Labrador und Nowaja Semlja im Mittel jenseits von circa 55° nördlicher Breite. So verläuft die Westwinddrift in der mittleren und höheren Troposphäre, abgesehen von gelegentlichen, meist wenig wetterwirksamen Wellen, recht glatt etwa in West-Ost-Richtung. Lediglich in der ersten Hälfte der hier betrachteten Zeitspanne ziehen ein scharfer Geopotentialtrog sowie im korrespondierenden Bodendruckfeld das zugehörige Frontensystem rasch über Mitteleuropa hinweg und bringen dort zeit- und gebietsweise endlich nennenswerten, zum Teil schauerartig verstärkten oder gewittrigen Regen.
Donnerstag, 16. August 2018		
Freitag, 17. August 2018		
Samstag, 18. August 2018		
Sonntag, 19. August 2018		
Montag, 20. August 2018		
Dienstag, 21. August 2018		
Mittwoch, 22. August 2018	Trog über Westeuropa	Ein Polarluftvorstoß aus der Arktis südöstlich von Grönland formt einen Geopotentialtrog, der unter weiterer Vertiefung rasch nach West- und dann nach Mitteleuropa zieht. Im Bodenniveau wird Mitteleuropa bei westlicher/südwestlicher Grundströmung von Frontensystemen überquert.
Donnerstag, 23. August 2018		
Freitag, 24. August 2018		
Samstag, 25. August 2018	Westlage antizyklonal	Der westeuropäische Trog passiert Mitteleuropa und zieht rasch ostwärts ab, so dass sich die Frontalzone in der mittleren und höheren Troposphäre weitgehend zonal orientieren kann. In den bodennahen Niveaus wechseln Hoch- und kaum wetterwirksame Tiefdruckgebiete einander ab.
Sonntag, 26. August 2018		
Montag, 27. August 2018		
Dienstag, 28. August 2018	Tief über Mitteleuropa	Ein dem arktischen Kaltluftreservoir entspringender atlantischer Trog zieht unter Abschwächung und mit nachfolgendem raschem Geopotential- bzw. Druckanstieg ostwärts und induziert am Boden ein kleines aber wetterintensives Tief, das von Frankreich bis in den Ostseeraum zieht.
Mittwoch, 29. August 2018		
Donnerstag, 30. August 2018		
Freitag, 31. August 2018		

Langfristrends zur Temperatur

Prognose für August
Modellstart: Juli



Beobachtete Abweichung im August



Prognose für September
Modellstart: August



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?

Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

The legend shows three categories: 'zu kalt' (dark blue), 'normal' (grey), and 'zu warm' (dark red). The 'zu kalt' category is split into two sub-categories (light blue and dark blue), and the 'zu warm' category is split into two sub-categories (light red and dark red).

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

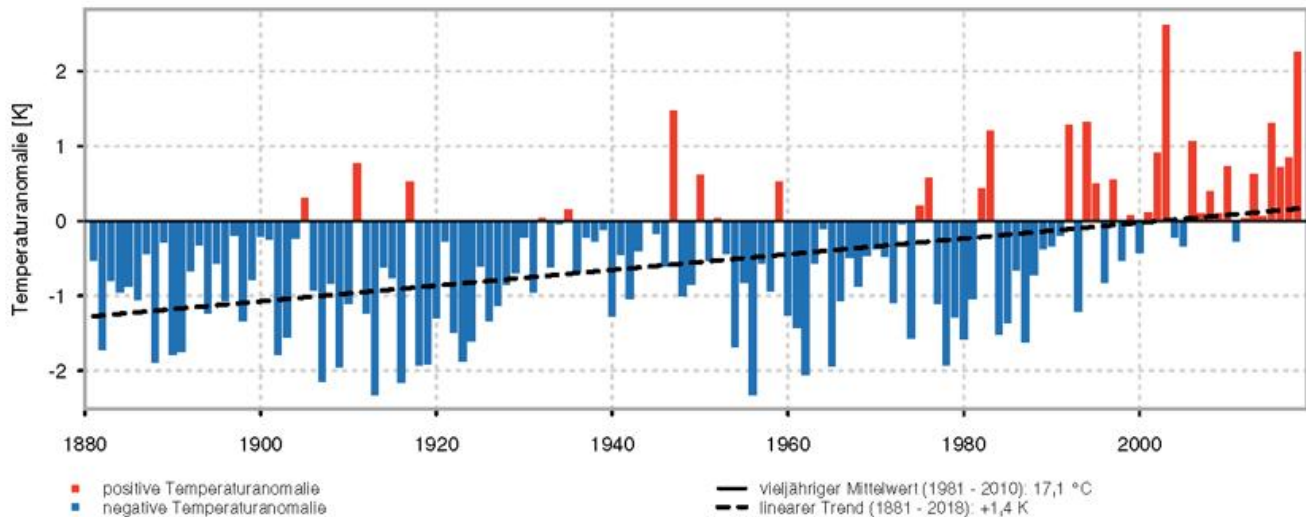
Die Prognose für den August 2018 startete im Juli 2018. Es wurden wärmere Bedingungen für ganz Deutschland und heiße für den Osten vorhergesagt. Tatsächlich war es im August in allen vier Regionen verglichen mit der Referenzperiode 1981-2010 sehr heiß. Laut Vorhersage für den September 2018 soll es überall wärmer als normal bleiben.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.

Klimamonitoring Sommer 2018

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Sommer 1881 - 2018



Der Sommer 2018 war extrem heiß, sehr trocken und sonnenscheinreich.

Im Nordosten wurde sogar der wärmste Sommer seit 1881 beobachtet. In den südwestlichen Landesteilen ist der Sommer 2003 weiterhin Spitzenreiter. In Bayern war der Sommer 2015 ebenfalls etwas wärmer als der aktuelle. Der Sommer 2018 startete sehr warm. Von Mitte Juni bis zur zweiten Julidekade schwankten die Temperaturen um das vieljährige Mittel, im Nordosten lagen sie etwas darüber. Dann folgten ab der dritten Julidekade zwei Perioden mit extrem hohen Temperaturen. In den letzten Augusttagen ergab sich eine kurze Abkühlung. Die Einzelmonate des Sommers 2018 zählten zu den wärmsten bisher beobachteten Sommermonaten. Im Sommer 2003 wurden im Juni und im August Temperaturrekorde aufgestellt. Am Ende fehlten 2018 0,4 K um den Rekordsommer von 2003 zu erreichen.

Nach dem Sommer 1911 war der Sommer 2018 der zweittrockenste Sommer seit Aufzeichnungsbeginn 1881. In den Einzelmonaten wurden jeweils weniger als 60 % des sonst üblichen Niederschlags beobachtet.

Auch bezüglich des Sonnenscheins lag der Sommer 2003 vor dem aktuellen Sommer. Die meisten Sonnenstunden wurden im Juli beobachtet. Die Kombination aus extrem hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen machen den Sommer 2018 zu einer der bemerkenswertesten Witterungsperioden mit einer extremen Dürresituation seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnung im Jahr 1881.

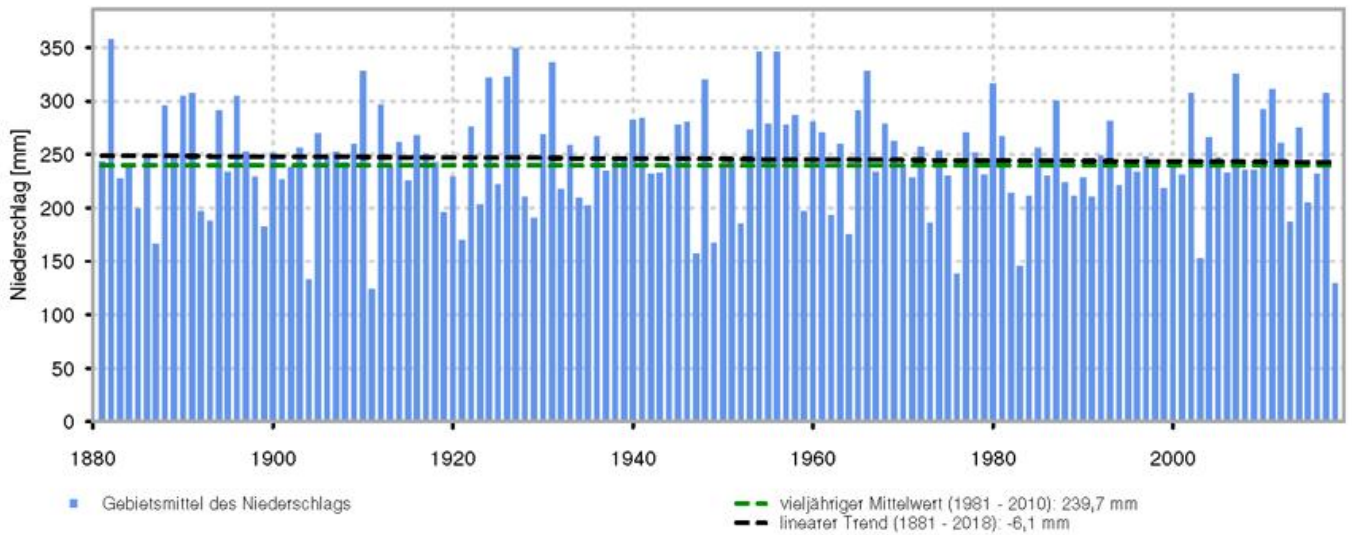
Das Gebietsmittel der Temperatur betrug 19,3 °C. Damit liegt die Abweichung zur neuen Bezugsperiode 1981-2010 bei 2,2 K, während der vieljährige Mittelwert des internationalen klimatologischen Referenzzeitraums 1961-1990 um 3 K übertroffen wurde. Somit war der Sommer 2018 der 2.-wärmste seit 1881. Seit 1881 hat die mittlere Temperatur der Sommermonate in Deutschland um 1,4 K zugenommen.

Im Gebietsmittel von Deutschland ergab sich eine Niederschlagsmenge von 129,4 mm. Die Abweichung zum Mittelwert der Bezugsperiode 1981-2010 lag damit bei -110,3 mm oder -46 %. Auch im Verhältnis zum internationalen Referenzzeitraum 1961-1990 ergibt sich eine ähnliche Abweichung von -110,0 mm bzw. -45,9 %. Der Sommer 2018 war somit der 2.-trockenste seit 1881.

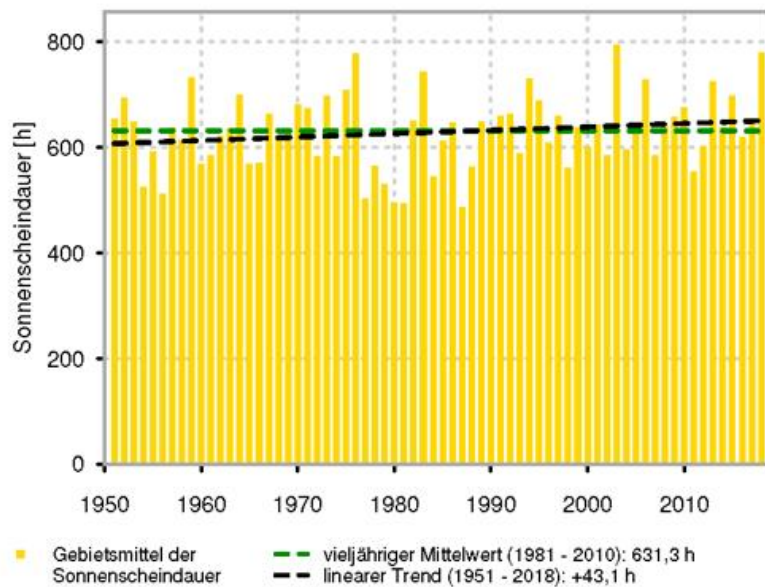
Mit durchschnittlich 778,6 Stunden Sonnenschein hatte der Sommer 2018 im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010 einen Überschuss von 147,3 Stunden oder 23,3 % gegenüber dem vieljährigen Mittelwert. Gegenüber dem Referenzzeitraum 1961-1990 ergab sich ein Überschuss von 165,1 Stunden, d.h. das Sonnenscheinsoll wurde um 26,9 % überschritten. Damit wurde der Sommer 2018 der 2.-sonnenscheinreichste Sommer seit 1951.

Klimamonitoring Sommer 2018

Jahreszeitensummen des Niederschlags für Sommer 1881 - 2018



Jahreszeitensummen der Sonnenscheindauer für Sommer 1951 - 2018



Klimamonitoring Sommer 2018

Gebietsmittelwerte für den Sommer: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	Sommer 2018
Schleswig-Holstein	16.2	16.4	15.8	16.5	16.7	16.8	18.4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	16.6	16.9	16.2	17.0	17.3	17.5	19.1
Mecklenburg-Vorpommern	16.7	16.9	16.3	16.9	17.3	17.5	19.2
Berlin und Brandenburg	17.6	17.9	17.3	17.9	18.3	18.5	20.2
Nordrhein-Westfalen	16.6	17.0	16.3	17.1	17.4	17.6	19.3
Rheinland-Pfalz und Saarland	16.8	17.2	16.4	17.3	17.6	17.9	19.6
Hessen	16.5	16.9	16.2	17.0	17.3	17.6	19.5
Baden-Württemberg	16.6	17.0	16.2	17.1	17.5	17.8	19.3
Sachsen	16.9	17.1	16.5	17.2	17.6	17.9	19.5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	16.8	17.1	16.4	17.2	17.6	17.9	19.7
Bayern	16.3	16.7	15.8	16.8	17.2	17.6	18.9
Deutschland	16.7	17.0	16.3	17.1	17.4	17.7	19.3

Gebietsmittelwerte für den Sommer: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	Sommer 2018
Schleswig-Holstein	233.9	230.5	222.2	237.4	245.5	246.6	117.5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	224.8	219.2	219.4	222.2	225.0	218.5	103.2
Mecklenburg-Vorpommern	201.3	192.7	186.9	192.6	200.8	210.0	110.2
Berlin und Brandenburg	193.1	185.5	177.0	181.5	194.2	211.8	109.6
Nordrhein-Westfalen	241.8	237.0	239.5	238.3	239.7	239.3	115.0
Rheinland-Pfalz und Saarland	217.1	210.2	218.8	207.0	208.7	218.6	125.7
Hessen	222.9	214.1	222.2	211.6	213.5	223.0	89.8
Baden-Württemberg	292.8	283.0	291.9	281.2	278.6	275.9	164.6
Sachsen	244.9	235.6	222.3	237.8	241.5	252.2	103.4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	201.2	194.9	190.1	193.1	199.2	202.6	76.1
Bayern	316.4	311.1	314.3	313.4	307.5	302.9	201.4
Deutschland	246.0	239.3	239.4	239.7	241.8	243.4	129.4

Gebietsmittelwerte für den Sommer: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	Sommer 2018
Schleswig-Holstein	652.2	645.2	639.6	655.1	653.9	761.7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	604.0	583.6	598.9	615.2	625.1	747.0
Mecklenburg-Vorpommern	676.8	675.8	666.1	680.3	691.4	819.3
Berlin und Brandenburg	671.5	661.6	666.5	681.9	698.6	823.2
Nordrhein-Westfalen	583.0	553.7	586.5	601.4	605.1	740.8
Rheinland-Pfalz und Saarland	624.8	598.8	631.4	647.6	652.6	786.6
Hessen	611.2	585.7	616.2	632.2	633.6	774.0
Baden-Württemberg	654.5	636.4	659.2	675.0	685.2	789.1
Sachsen	631.6	609.1	631.2	653.3	669.4	772.1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	623.2	601.8	623.0	641.9	655.5	787.7
Bayern	642.7	623.0	641.2	661.1	675.4	779.6
Deutschland	632.5	613.5	631.3	648.4	658.7	778.6

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.



Deutscher Wetterdienst

Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für August 2018

Stand: 03.09.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte

Agrarmeteorologische Parameter

Schneehöhen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im August 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind				
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum		
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	> 1 Std.	> 11 Std.	in m/s
Region Nord, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																															
Balm	103	19,5	2,1	36,4	07	7,2	31	5,1	25	15	6	6	4	0	0	0	0	40	48	15	10	1	17,6	09	214	113	2	8	27,8	09	
Braunlage	607	17,5	2,7	32,4	07	6,4	26	3,6	12/01	14	10	2	2	0	0	0	0	27	27	11	8	1	6,1	25	221	120	5	6	16,6	09	
Braunschweig	81	20,4	2,4	36,4	07	8,6	26	6,0	29	19	9	7	5	0	0	0	0	19	28	12	5	1	7,7	09	265	127	2	12	18,0	09	
Cuxhaven	5	19,3	1,6	32,9	07	10,6	26	9,1	26	9	5	1	0	0	0	0	0	84	104	16	13	3	16,9	13	202	96	5	23,7	10		
Diepholz	38	19,3	1,7	36,6	07	6,4	31	3,7	26	19	10	6	4	0	0	0	0	35	50	14	10	1	14,8	09	212	110	3	7	24,2	09	
Emden	0	18,4	1,2	35,2	07	9,5	26	4,5	31	12	6	3	2	0	0	0	0	64	84	16	13	2	14,5	13	193	102	2	6	19,3	09	
Friesoythe-Altenoythe	6	18,3	0,9	35,3	07	6,0	31	4,7	31	16	8	4	2	0	0	0	0	43	57	15	12	1	10,7	25	201	111	2	6	16,6	09	
Göllingen	167	19,8	2,2	36,0	07	5,2	26	3,5	26	18	7	12	9	0	0	0	0	24	41	9	4	1	10,2	29	234	123	1	7	15,0	10	
Hannover-Flughafen	55	20,0	2,1	36,5	07	7,9	31	5,5	31	18	8	8	6	0	0	0	0	39	57	13	8	1	14,1	09	247	124	3	10	31,0	09	
Lingen	22	19,6	1,8	37,6	07	8,0	26	7,1	26	18	10	6	4	0	0	0	0	66	97	14	12	2	14,5	09	195	109	2	4	15,6	09	
Lüchow	16	19,7	2,0	36,5	07	6,3	29	4,6	29	20	8	11	8	0	0	0	0	22	38	9	4	1	10,8	14	259	124	2	11	17,7	09	
Norderney	12	18,9	1,3	28,3	07	10,6	25	10,0	25	4	1	-1	0	0	0	0	0	89	111	17	11	3	23,4	13	202	99	3	7	25,0	09	
Schlat	75	18,9	1,7	36,0	07	7,6	18/26	5,9	18	17	8	7	5	0	0	0	0	28	39	14	9	1	4,8	09	229	115	3	9	20,7	11	
Bremen	4	19,5	2,0	36,3	07	7,3	26	5,1	26/31	19	11	6	4	0	0	0	0	4	52	78	14	10	1	9,4	25	230	119	1	8	25,0	09
Bremerhaven	7	19,5	1,6	34,6	07	10,5	26	9,4	26	10	5	1	0	0	0	0	0	55	73	17	12	1	10,8	25	213	109	1	7	22,8	09	
Fehman	3	19,6	2,1	31,7	07	11,8	25	10,9	25	8	4	1	1	0	0	0	0	76	131	16	10	1	25,6	30	230	103	2	5	23,2	11	
Hägeland	4	18,7	1,3	27,3	07	11,7	25	10,3	25	1	0	0	0	0	0	0	0	78	98	19	10	4	16,9	09	209	94	5	6	23,7	24	
Kiel-Holtenau	27	18,6	1,6	35,1	07	9,0	26	6,9	21	11	6	3	2	0	0	0	0	96	89	17	12	2	19,8	30	213	99	2	5	16,7	11	
List auf Sylt	25	18,6	1,6	30,7	07	12,2	25	9,9	26	4	1	1	1	0	0	0	0	64	78	15	9	2	15,8	12	192	89	4	4	25,4	10	
Lübeck-Blankensee	16	19,2	2,0	35,5	07	7,7	18	3,8	25	15	7	5	3	0	0	0	0	39	50	15	7	1	13,5	30	210	102	1	5	15,1	09	
Sankt Peter-Ording	5	18,7	1,3	33,2	07	10,2	25	8,2	26	8	4	1	0	0	0	0	0	96	110	18	10	3	28,4	24	199	96	2	6	25,6	10	
Schleswig	43	18,2	1,5	33,9	07	8,9	31	5,8	31	8	3	3	3	0	0	0	2	81	96	17	14	1	23,0	09	203	97	2	5	20,5	10	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	19,4	1,8	35,5	07	8,8	26	5,0	25	14	6	6	5	0	0	0	2	49	63	14	11	1	13,0	11	216	105	1	8	21,1	09	
Arkona	42	19,5	2,2	29,6	08	11,5	26	10,1	26	9	7	0	0	0	0	0	0	55	90	14	10	2	13,4	11	245	101	2	9	24,8	11	
Bozenburg	45	19,8	2,2	36,3	07	8,4	26	7,3	26	17	7	8	6	0	0	0	0	45	68	11	7	2	16,3	09	241	118	1	8	24,0	09	
Böllthagen	15	19,3	1,8	33,7	07	8,6	26	7,7	26	13	9	2	2	0	0	0	0	54	75	13	9	2	21,0	09	233	107	1	8	22,1	08	
Großswald	2	19,7	2,2	36,4	06	9,1	22	6,7	22	15	8	4	3	0	0	0	0	36	51	11	6	1	9,7	27	234	107	2	9	17,9	11	
Marmitz	81	19,9	2,3	35,6	06	8,1	26	5,9	29	17	7	9	7	0	0	0	0	30	44	11	5	1	13,3	09	265	123	1	9	21,2	09	
Rostock-Warnemünde	4	20,1	2,3	34,5	07	10,7	26	9,4	26	11	5	2	1	0	0	0	0	48	72	12	6	2	20,0	30	253	114	2	10	20,3	11	
Schwärin	59	19,9	2,2	35,1	07	8,5	26	7,5	26	16	8	4	3	0	0	0	0	29	46	12	7	1	6,4	27	236	115	2	7	22,4	09	
Ueckermünde	1	20,0	2,2	36,9	08	7,7	22	4,6	22	17	10	3	2	0	0	0	0	35	63	9	5	1	14,2	30	259	119	1	10	14,9	27	
Waren (Mürit)	73	20,5	2,7	34,9	06	9,2	26	7,6	26	16	7	7	5	0	0	0	0	38	68	10	6	1	15,1	09	261	125	1	10	15,4	09	

Monatswerte im August 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind											
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eisstage		Nebel	Summe			Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum					
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	> 1 Std.	> 11 Std.	in m/s	Datum	
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																	
Brocken	1134	13.9	2.4	26.9	07	3.5	25	2.6	25	1	1		0					0	16	34	23	18	7	1	11.7	30	233	132	5	10	33.1	09	
Gardelogen	47	20.0	2.1	37.1	07	5.1	29	3.2	29	19	7	13	10					0	0	15	28	9	3		7.3	14	263	130	2	12	16.6	09	
Magdeburg	76	21.0	2.7	36.1	07	9.0	25	5.1	29	20	7	10	7					0	0	55	96	12	7	1	30.3	01	269	127	2	11	14.7	09	
Wittenberg	105	21.6	2.9	36.6	08	7.4	26	4.6	26	22	7	12	8					0	0	15	26	8	4		9.6	04	265	123	1	10	17.1	05	
Angermünde	54	20.6	2.7	35.9	06	8.7	29	6.5	29	18	7	10	8					0	0	18	30	6	6		7.6	25	276	127	1	13	17.7	27	
Cottbus	69	21.8	3.1	37.0	06	8.2	26	5.9	26	25	10	11	7					0	0	17	26	8	4		6.7	17	281	125	1	12	16.1	23	
Dobruer-Kirchhain	97	21.7	3.5	37.3	06	6.4	29	3.6	29	26	12	13	10					0	0	7	10	9	2		2.7	04	265	133	1	12	19.1	23	
Lindenberg	98	21.8	3.3	36.3	06	9.3	26	8.4	26/27	18	5	11	9					0	0	16	26	7	5		7.0	08	262	129		12	15.8	25	
Manschnow	12	21.3	2.8	36.4	06	7.7	22	6.3	22	22	9	11	8					0	0	14		6	4		5.6	24	262	129		14	15.4	25	
Neusuppin	38	20.1	1.9	35.5	06	8.3	26	6.1	26	17	7	8	4					0	0	56	108	11	6	2	30.4	01	279	129	3	15	14.6	27	
Potsdam	81	21.4	3.1	37.8	06	9.3	25	6.6	26	20	6	13	10					0	0	10	16	7	4		3.8	09	281	125	1	12	16.4	24	
Berlin-Dahlem	51	21.0	2.8	37.0	06	10.0	26	8.7	26	18	6	10	7					0	0	5	8	5	1		3.3	30	265	130	1	12	16.6	09	
Berlin-Schönefeld	46	21.7	3.2	38.0	06	8.5	26	6.0	22/29	20	7	12	9					0	0	4	7	8	2		1.6	30	275	126	1	14	20.9	09	
Artern	164	21.3	3.0	37.2	07	8.3	26	5.5	12/26	22	9	13	10					0	0	17	35	7	3		9.5	02	242	119	1	7	21.6	09	
Erfurt-Weimar	316	20.3	2.7	34.7	07	5.7	26	3.7	26	18	8	9	7					0	0	47	85	8	4	1	41.3	01	236	114		6	23.2	09	
Gera-Leumnitz	311	20.8	3.1	35.0	09	8.1	26	6.5	25	17	6	10	8					0	0	42	56	10	6	2	13.0	17	236	114	1	7	16.6	08	
Lerfelds	356	19.8	3.0	35.4	07	7.4	26	5.0	31	17	10	8	7					0	0	23	35	9	5		9.4	29				8	23.7	09	
Meiningen	450	19.8	3.1	33.6	07	4.3	26	1.4	26	19	10	6	5					0	0	17	31	7	5		9.8	01	248	125		8	17.0	09	
Neuhaus am Rennweg	845	17.0	2.6	29.7	09	4.2	26	2.4	26	10	7							0	0	67	71	15	8	1	26.7	23	229	117	1	7	18.1	23	
Schmücke	937	16.4	2.6	29.0	07	3.8	26	2.0	26	9	7							0	0	49	51	12	8	1	24.4	17	232	125	2	6	17.7	27	
Chemnitz	418	20.9	3.5	34.3	06	7.6	26	6.2	26	17	8	10	9					0	0	41	43	12	6	1	21.6	08	257	124	1	10	22.0	08	
Dresden-Klotzsche	227	21.8	3.2	35.2	09	9.2	27	7.7	27	21	8	11	9					0	0	22	26	9	4		7.7	30	261	123	1	8	17.3	08	
Fichtelberg	1213	15.6	3.5	26.7	23	3.4	26	2.6	26	6	6							0	0	10	26	21	14	5		7.3	17	240	124	1	9	20.6	09
Görlitz	238	21.5	3.5	34.7	06	8.2	27	6.3	12	21	9	11	9					0	0	18	23	8	7		7.5	24	269	121	2	11	14.6	11/13	
Lepzig/Halle	131	21.6	3.0	35.8	07	7.6	26	4.4	26	20	7	11	8					0	0	13	21	9	5		5.2	30	271	128	1	11	18.3	23	
Lichtenhan-Mittelndorf	321	21.0	3.5	35.6	01	8.1	26	5.9	26	20	10	11	9					0	0	40	41	11	7	1	12.9	30	252	120	1	10	18.8	23	
Oschatz	150	21.6	3.2	36.5	09	7.8	29	6.6	12/29	25	11	14	11					0	0	15	22	9	4		7.9	17	274	129	1	10	19.4	23	
Zinnwald-Georgenfeld	877	17.9	3.4	28.7	01	5.8	26	2.2	26	11	10							0	0	48	37	14	9	1	12.0	30	238	119	1	7	14.6	27	

Monatswerte im August 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 11 Std.	in m/s
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	14.2	2.5	23.4	06	2.9	26	0.4	26		0		0		0		0		99	68	15	12	3	21.1	29	218	110	4	5	23.3	09
Freiburg	236	21.7	1.5	36.0	07	4.6	26	3.0	26	26	9	17	12		0		0		73	86	12	7	2	29.7	31	262	112	4	13	24.0	09
Freudenstadt	797	18.4	2.7	31.2	06	3.4	26	1.6	26	17	11	3	2		0		0		97	91	13	12	3	24.3	31	238	110	2	7	17.1	09
Krippenack	973	18.4	3.2	30.4	06	4.9	26	1.5	26	18	13	1	1		0		0		66	69	13	8	2	20.2	31	238	109	2	5	15.9	09
Konstanz	443	22.1	3.2	36.5	01	9.0	26	7.8	26	26	11	16	13		0		0		64	72	16	10	2	20.4	23	265	117	3	13	16.7	29
Lahr	195	21.7	2.3	36.2	04	6.5	26	3.5	26	25	9	16	12		0		0		32	36	10	5	1	15.8	31	265	115	2	12	17.7	09
Mannheim	98	22.4	2.5	36.8	03	7.2	26	3.6	26	24	7	16	10		0		0		14	25	7	3		6.9	13	262	117	2	11	22.5	09
Öhringen	276	21.9	3.4	36.4	04	6.4	26	4.8	26	22	6	17	13		0		0		18	26	9	5		6.3	09	250	112	2	10	23.0	09
Rheinstetten	116	22.0	2.2	36.4	03	7.0	26	4.7	26	25	7	16	11		0		0		6	9	7	2		1.8	25	273	119	3	13	24.4	09
Stötten	734	19.4	3.0	32.4	04	6.0	26	4.4	26	18	12	4	3		0		0		42	42	13	10	2	11.1	24	247	110	2	8	18.7	09
Stuttgart-Flughafen	371	21.2	2.9	34.1	04	6.1	26	3.4	26	21	8	12	9		0		0		44	64	12	6	2	13.7	31	250	114	2	10	22.3	09
Stuttgart-Schwanberg	314	21.8	2.7	34.8	04	6.2	26	5.4	26	23	9	16	13		0		0		31	47	11	7	1	10.5	01	259	116	2	11	22.5	09
Ulm-Mähringen	563	19.3	2.2	32.8	01	5.2	26	2.9	26	21	11	6	5		0		0		43	49	12	7	2	14.7	23	250	115	3	8	15.4	02
Augsburg	461	19.9	2.4	33.5	04/09	4.9	26	2.4	26/27	20	11	9	7		0		0		36	36	9	8		9.3	08	269	121	2	11	12.6	02/08
Bad Kissingen	262	20.6	2.8	35.6	07	5.7	26	2.9	26	19	8	13	10		0		0		15	27	12	4		6.1	17	264	135		11	22.2	09
Bamberg	240	20.7	2.6	35.9	04	2.8	26	0.7	26	22	8	15	11		0		0		6	11	7	2		3.5	29	250	117	2	10	20.4	09
Chieming	551	20.1	2.6	32.1	01	4.3	27	3.0	27	21	9	8	6		0		0		123	79	14	10	6	24.6	25	267	127	4	14	20.9	09
Fürstentzell	476	20.9	3.4	33.6	09	6.1	27	5.3	27	20	6	11	9		0		0		76	78	10	8	1	32.5	31	265	133	3	14	19.6	13
Garmisch-Partenkirchen	719	18.7	2.8	33.8	09	3.5	27	2.4	27	21	12	5	4		0		0		200	109	15	12	8	53.1	09	225	115	5	5	17.0	13
Großer Arber	1436	15.1	3.3	25.9	07	3.0	26			1	1		0		0		0		65	46	11	10	2	24.4	18	245	127	2	9	18.6	29
Hof	565	19.5	3.3	32.3	09	5.7	26	3.1	26	17	9	5	4		0		0		22	26	10	5		5.4	03/04	237	112	3	7		
Hohenpeissenberg	977	18.6	2.9	30.7	09	6.5	26	6.1	27	15	11	1	1		0		0	10	188	121	14	11	6	44.3	01	267	124	5	14	20.0	29
Kempton	705	19.1	2.8	32.9	09	6.3	27	4.7	27	21	11	7	6		0		0		95	66	12	12	4	21.0	31	242	114	5	9	14.6	29
Lautertal-Oberauter	345	20.5	2.8	34.9	09	4.2	26	3.3	26	20	9	11	9		0		0		11	17	8	4		5.2	24	247	121	2	7	16.9	09
Mühlhof	406	20.3	2.7	34.8	01	5.9	27	3.6	27	23	10	14	12		0		0		83	86	12	10	2	26.3	13	275	125	4	13	20.5	13
München-Flughafen	446	20.0	2.2	33.5	09	3.6	27	1.4	27	22	10	11	9		0		0	3	62	66	8	8	2	15.7	31	294	133	4	16	19.4	29
München-Stadt	515	21.5	2.6	35.1	09	6.3	27	6.9	27	23	10	12	9		0		0		101	87	10	8	3	25.1	13	287	130	5	15	19.3	13
Nürnberg	314	21.5	3.1	34.9	09	4.8	26	3.1	26	23	10	15	12		0		0		3	5	6	1		1.0	29	275	125	1	10	19.0	09
Oberndorf	606	17.6	2.2	31.8	09	3.0	27	2.0	27	19	9	3	2		0		0		146	70	20	14	5	33.6	31	198	109	5	4	23.3	06
Regensburg	365	21.3	3.0	37.9	01	6.2	27	6.4	27	25	10	16	12		0		0		90	134	12	9	4	26.5	24	246	112	2	9	14.8	29
Straubing	350	21.3	3.4	35.6	01	4.6	27	2.6	27	24	10	16	13		0		0		41	53	9	7		9.7	10/13	271	120	4	10	17.2	29
Weiden	440	20.6	3.3	34.3	01	5.7	27	2.1	27	22	11	14	12		0		0		30	42	10	5	1	11.2	29	246	116	1	11	18.9	09
Weissenburg-Ernsthelm	439	20.3	2.3	33.4	09	7.3	26/27	4.9	26	21	8	12	9		0		0		32	44	11	5		8.5	23	268	121	2	12	14.4	24
Würzburg	268	21.8	3.1	35.2	09	7.5	26	4.8	26	23	9	16	13		0		0		23	43	9	7	1	12.2	01	266	124	1	11	24.7	09
Zugspitze	2964	5.2	2.0	13.0	06	-7.1	26				0		0	5	-6	1	-1		213	118	20	17	10	41.1	31	176	101	6	1	19.4	07

Monatswerte im August 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngrößen								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind										
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe			Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum						
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 11 Std.	in m/s	Datum
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	19,3	1,5	35,0	07	8,1	25	5,6	31	13	3	5	3	0	0	0	0	0	51	62	14	10	1	11,9	16	239	122	2	9			
Ahaus	46	19,2	1,4	36,6	07	6,9	31	3,6	26	16	6	5	3	0	0	0	0	0	52	66	13	11		9,5	29	215	113	4	6	17,5	09	
Bad Lippspringe	157	20,1	2,5	37,6	07	7,5	26	4,0	26	18	9	10	8	0	0	0	0	0	42	47	15	10		9,2	09	227	121	1	7	20,9	09	
Bad Salzuflen	135	20,0	2,3	36,4	07	6,8	26	5,3	25	19	10	8	6	0	0	0	0	0	23	28	13	6		7,7	29	229	121	2	8	21,3	09	
Düsseldorf-Flughafen	37	20,5	1,9	36,7	07	6,3	26	3,8	26	18	7	8	3	0	0	0	0	0	47	66	15	9	2	10,5	13/29	236	124	1	9	21,6	09	
Essen-Bredeney	150	20,1	2,1	35,5	07	7,5	26	4,9	26	15	7	5	3	0	0	0	0	0	47	52	15	11	1	11,8	29	235	124	1	10	17,3	09	
Kahler Asten	839	16,2	2,7	30,4	07	4,7	26	3,7	25	7	5	1	1	0	0	0	0	0	67	64	14	9	2	30,3	07	208	118	2	7	28,7	09	
Köln-Bonn	92	20,3	2,2	38,3	07	5,2	26	3,5	26	17	6	9	6	0	0	0	0	0	45	60	11	9	2	14,0	09	247	127	1	10	18,9	09	
Lüdenscheid	387	18,7	2,4	35,4	07	5,7	26	3,6	26	16	10	5	4	0	0	0	0	0	36	38	13	8		9,1	29	223	121	1	9	18,8	09	
Münster/Osnabrück	48	19,9	2,1	37,5	07	5,3	26	3,0	26	19	9	6	4	0	0	0	0	0	5	43	56	14	10	1	13,8	29	222	119	1	7	17,8	09
Bad Hersfeld	272	20,2	2,8	36,4	07	4,6	26	2,4	26	19	7	14	12	0	0	0	0	0	24	43	9	5	1	12,0	13	253	136	2	9	26,8	09	
Frankfurt/Main	100	22,0	2,5	36,8	04	5,9	26	4,0	26	24	9	15	11	0	0	0	0	0	20	35	11	5		5,5	13	274	125	12	28,1	09		
Gesenheim	110	21,5	2,5	36,4	03	7,2	26	4,8	26	24	9	12	9	0	0	0	0	0	30	68	11	5		8,9	29	272	125	11	26,2	09		
Gießen/Waltherberg	203	20,5	2,2	36,0	07	5,6	26	1,7	26	19	5	12	9	0	0	0	0	0	22	36	8	6		8,5	07	243	115	10	25,7	09		
Kleiner Feldberg/Tausus	826	17,4	2,8	31,4	07	5,0	26	2,4	26	14	12	3	3	0	0	0	0	0	37	47	11	8	2	11,7	13	236	122	1	9	16,4	30	
Michelstadt-Vielbrunn	453	20,5	3,2	33,9	04	8,3	26	4,8	26	19	11	8	7	0	0	0	0	0	40	51	9	6	1	16,9	23	243	113	3	9	21,6	09	
Schaumburg-Egershausen	317	19,7	2,8	34,6	07	5,4	26	3,4	26	18	9	9	7	0	0	0	0	0	32	52	7	6	1	12,3	13	242	127	2	5	15,6	09	
Wasserkuppe	921	17,1	3,0	30,8	07	4,4	26	3,1	26	14	12	2	2	0	0	0	0	0	24	26	9	7		5,8	29	238	119	2	8	21,4	09	
Andernach	75	21,1	2,2	37,8	07	5,0	26	1,1	26	22	7	10	6	0	0	0	0	0	32		11	7		9,5	09	269	139	12	20,9	09		
Bad Meisenberg	547	18,4	2,5	33,2	07	5,6	26	1,9	26	13	8	5	4	0	0	0	0	0	51	59	14	8	2	17,2	13	232	118	2	10	17,4	09	
Hahn	497	18,7	2,2	33,4	07	6,4	26	2,5	26	13	6	4	3	0	0	0	0	0	40	60	12	7	1	14,4	13	256	126	1	11	22,8	09	
Nitzburg-Banweiler	485	18,3	1,9	34,2	07	4,4	26	2,8	26	13	7	5	4	0	0	0	0	0	36	53	12	8	1	11,8	07					15,2	09	
Trier-Peitzberg	265	19,9	1,8	37,6	07	5,7	26	4,0	26	19	6	11	8	0	0	0	0	0	54	84	13	9	2	14,9	29	262	119	1	12	19,0	08	
Wienbiet	553	20,3	2,8	34,7	04	8,1	26	4,4	26	20	10	9	7	0	0	0	0	0	17	31	11	6		4,6	23	261	119	3	9	30,9	09	
Saarbrücken-Enshem	320	19,8	1,8	34,7	07	5,1	26	2,3	26	17	6	8	6	0	0	0	0	0	4	63	90	13	11	3	19,4	13	270	122	2	13	20,7	08

Agrarmeteorologische Parameter im August 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	100,3	29,0	31,3	-25,6	19,8	2,6	43	-43
Braunschweig	81	121,1	32,5	29,7	-22,8	22,7	2,9	36	-23
Cuxhaven	5	99,9	15,3	58,2	-2,2	21,7	2,3	50	-21
Diepholz	38	106,5	26,1	31,0	-21,2	21,9	2,4	38	-24
Emden	0	94,9	14,5	46,1	-8,0	21,0	1,9	50	-21
Friesoythe-Altencythe	6	96,1	25,2	38,2	-13,4	21,2	1,0	42	-33
Göttingen	167	119,9	36,1	21,0	-29,6	22,5	2,6	38	-24
Hannover-Flughafen	55	112,8	24,4	62,1	9,6	21,7	1,9	43	-17
Lingen	22	106,1	26,6	45,7	-7,9	22,7	2,6	41	-27
Lüchow	16	117,6	33,4	26,4	-23,3	23,4	3,0	39	-20
Norderney	12	98,7	17,2	60,8	3,2	21,0	1,7	54	-14
Soltau	75	111,5	29,0	32,6	-24,3	21,8	2,2	41	-27
Bremen	4	108,3	23,3	40,1	-12,8	21,1	1,9	43	-20
Bremerhaven	7	99,6	16,3	47,8	-9,6	20,8	1,4	45	-25
Helgoland	4	93,5	13,3	57,4	1,9	21,0	1,8	55	-12
Kiel-Hötenau	27	94,6	9,9	39,5	-19,1	20,6	1,8	47	-24
List auf Sylt	25	93,9	12,0	52,6	-2,1	20,4	2,0	48	-17
Lübeck-Blankensee	16	97,9	14,0	28,3	-27,7	21,9	2,3	41	-26
Sankt Peter-Ording	5	102,1	18,4	58,6	-0,2	20,6	1,7	51	-20
Schleswig	43	90,7	13,5	56,3	-0,5	20,5	1,6	50	-27
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	109,0	24,2	40,1	-17,8	20,8	1,4	41	-29
Arkona	42	101,2	22,5	49,1	1,1	22,0	2,6	45	-15
Boizenburg	45	119,0	30,9	48,3	-6,7	22,7	3,0	41	-21
Boltenhagen	15	103,0	21,5	42,0	-11,5	21,7	2,3	45	-20
Greifswald	2	103,2	20,6	31,4	-22,1	21,7	1,9	43	-20
Marnitz	81	119,3	36,0	28,4	-26,0	23,4	3,4	39	-25
Rostock-Warnemünde	4	109,8	26,0	32,9	-20,6	22,7	2,6	41	-21
Schwerin	59	112,1	28,1	25,7	-26,1	22,5	2,7	39	-23
Ueckermünde	1	108,2	24,9	30,6	-17,0	23,1	3,1	43	-12
Waren (Müniz)	73	117,4	30,8	34,0	-14,4	23,6	3,2	41	-16

Agrarmeteorologische Parameter im August 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	116,7	27,1	18,5	-30,2	22,7	2,6	41	-11
Magdeburg	76	120,3	29,1	56,5	8,6	24,5	3,7	38	-15
Wittenberg	106	130,8	38,7	21,1	-26,5	24,1	3,3	36	-20
Angermünde	54	121,4	32,7	32,1	-18,3	23,5	3,2	61	5
Cottbus	69	133,6	39,4	24,6	-26,7	25,5	4,3	39	-21
Dobbertug-Kirchhain	97	142,8	47,2	16,9	-35,3	25,1	4,6	33	-25
Lindenberg	98	130,8	41,0	22,4	-29,2	24,0	3,5	37	-21
Neuruppin	38	104,8	19,2	65,6	22,0	23,3	2,4	49	-5
Potsdam	81	131,6	36,9	23,0	-27,6	23,8	3,1	37	-20
Berlin-Dahlem	51	122,9	30,2	18,0	-33,4	24,7	4,0	38	-18
Berlin-Schönefeld	46	140,7	44,0	17,7	-29,8	23,9	3,6	35	-16
Artern	164	130,0	36,3	14,9	-31,6	23,5	3,0	29	-16
Erfurt-Weimar	316	120,6	30,0	50,7	1,9	22,3	2,5	39	-19
Gera-Leumnitz	311	128,4	38,8	54,8	0,1	22,7	3,0	41	-26
Leinefelde	356	117,1	36,5	18,3	-34,6	22,3	3,2	39	-27
Meiningen	450	113,0	31,0	24,7	-25,2	22,3	3,2	50	-12
Schmücke	937	98,2	33,4	44,7	-8,6	19,5	3,4	55	-37
Chemnitz	418	132,0	40,4	37,6	-26,5	23,2	3,8	39	-33
Dresden-Klotzsche	227	134,9	39,9	20,1	-40,7	23,5	3,0	34	-31
Görlitz	238	132,0	39,7	21,2	-36,7	23,7	3,3	37	-29
Leipzig/Halle	131	139,1	40,6	21,0	-33,6	23,5	3,2	28	-22
Oschatz	150	135,4	43,3	18,0	-35,1	24,1	3,6	35	-22
Zinnwald-Georgenfeld	877	106,8	37,1	35,5	-23,4	19,3	3,1	43	-49

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Agrarmeteorologische Parameter im August 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden		
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK	
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern										
Freiburg	236	131,7	24,7	43,7	-26,3	24,8	2,4	44	-24	
Freudenstadt	796	103,1	24,0	65,4	-0,7	21,0	2,2	63	-26	
Klippeneck	973	107,6	25,7	47,2	-18,1	20,9	2,4	49	-36	
Konstanz	443	127,9	41,2	40,7	-26,5	25,9	3,4	40	-38	
Lahr	155	129,8	36,0	23,6	-42,4	25,6	2,9	46	-25	
Mannheim	98	137,2	36,5	20,4	-34,4	25,5	3,5	36	-21	
Öhringen	276	120,2	30,4	21,8	-36,9	23,9	2,3	38	-29	
Rheinstetten	116	130,1	26,9	16,2	-38,5	25,3	2,6	32	-25	
Stötten	734	112,9	27,1	42,4	-26,0	21,5	2,7	43	-44	
Stuttgart-Flughafen	371	120,3	26,3	36,8	-26,6	24,1	3,4	49	-18	
Stuttgart-Schnarrenberg	314	128,6	31,7	35,3	-23,8	24,7	3,4	46	-13	
Ulm-Mähringen	593	113,5	29,6	42,5	-22,8	22,8	2,1	45	-31	
Augsburg	461	111,5	24,7	38,2	-28,6	23,6	3,1	41	-39	
Bad Kissingen	282	127,3	45,1	18,0	-34,2	24,0	3,2	36	-26	
Bamberg	240	119,1	33,2	14,8	-39,8	24,0	2,5	36	-26	
Chieming	551	111,6	30,8	81,7	13,2	24,0	3,9	76	-13	
Fürstentzell	476	117,8	35,5	47,9	-17,5	25,0	3,6	42	-41	
Garmisch-Partenkirchen	719	99,9	27,8	87,7	20,6	23,1	3,3	97	-7	
Hof	565	110,5	29,0	23,0	-37,2	22,2	3,6	39	-34	
Hohenpeißenberg	977	110,4	25,3	94,4	19,4	21,7	3,5	86	-11	
Kempten	705	104,9	27,0	56,9	-13,0	22,7	2,5	59	-38	
Lautertal-Oberfauter	345	127,4	43,3	15,3	-41,1	23,5	3,1	36	-29	
Mühdorf	406	112,0	29,1	62,9	-4,8	23,6	2,4	59	-24	
München-Stadt	515	130,8	36,9	84,0	6,9	25,2	3,9	63	-22	
Nürnberg	314	129,9	35,4	12,3	-45,5	24,5	3,7	33	-25	
Oberstdorf	806	95,7	26,3	79,6	14,9	20,8	1,8	72	-34	
Regensburg	365	119,1	32,2	45,2	-14,0	24,6	3,1	45	-22	
Weiden	440	114,9	31,8	21,9	-39,4	23,0	2,6	43	-30	
Weißenburg-Emetzheim	439	120,8	30,8	28,1	-35,1	24,1	3,5	37	-33	
Würzburg	268	122,5	28,8	32,6	-16,5	23,8	2,7	39	-16	

Agrarmeteorologische Parameter im August 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	111,6	29,5	52,3	-4,3	21,8	1,2	53	-18
Bad Lippspringe	157	117,4	33,7	38,2	-21,5	22,9	3,3	40	-36
Bad Salzungen	135	112,8	33,5	21,5	-33,2	23,8	3,6	40	-32
Düsseldorf-Flughafen	37	124,8	33,6	40,7	-16,7	22,0	1,9	47	-17
Essen-Bredeneu	150	113,7	29,0	35,1	-25,0	22,7	2,7	38	-38
Kahler Asten	839	98,6	32,5	56,2	2,3	18,6	2,8	49	-42
Köln-Bonn	92	119,6	30,8	47,1	-13,0	22,2	1,9	45	-24
Bad Hersfeld	272	125,3	42,8	22,6	-27,2	23,2	3,2	37	-28
Frankfurt/Main	100	143,7	41,3	23,0	-27,5	23,7	2,4	38	-15
Geisenheim	110	133,5	38,2	28,1	-16,1	24,9	3,3	36	-11
Gießen/Wettenberg	203	126,2	35,7	28,4	-21,4	22,8	2,0	50	-9
Kleiner Feldberg/Taunus	826	103,8	32,1	33,2	-21,2	20,6	3,2	49	-35
Schauenburg-Elgershausen	317	117,8	36,6	31,0	-19,7	22,6	2,5	40	-26
Wasserkuppe	921	108,4	35,6	21,5	-36,3	19,5	3,3	46	-43
Bad Marienberg	547	105,1	29,1	49,8	-7,5	20,8	2,3	45	-38
Trier-Petrisberg	265	121,4	31,7	41,7	-12,7	23,0	2,2	49	-12
Weinbiet	553	133,6	38,7	20,5	-26,0	22,9	3,5	36	-21
Saarbrücken-Ensheim	320	114,1	23,6	61,7	4,2	22,4	2,0	56	-8

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im August 2018

Station	Höhe u. NN in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	Station		
Hielgland ¹	4																															Hielgland ¹			
Sankt Peter-Ording	0																																Sankt Peter-Ording ¹		
Schieweg	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Schieweg			
Nardemey ¹	12																																Nardemey ¹		
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel			
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Greifswald		
Bremen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Bremen		
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde		
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster/Osnabrück		
Hannover-Flughafen	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover-Flughafen		
Pödam	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Pödam		
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lindenberg		
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldorf-Flughafen		
Wahle Asten ¹	839																																	Wahle Asten ¹	
Göttingen ¹	157																																	Göttingen ¹	
Brocken	1124	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Brocken		
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Leipzig/Halle	
Onsdorf-Kötzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Onsdorf-Kötzsche		
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Görlitz	
Aachen-Osbach	231																																	Aachen-Osbach	
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Wasserkuppe	
Erfurt-Weimar	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Weimar	
Neuhaus am Rennweg ¹	845																																	Neuhaus am Rennweg ¹	
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fichtelberg	
Zinnwald-Georgenfeld ¹	877																																	Zinnwald-Georgenfeld ¹	
Fankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fankfurt/Main	
Würzburg ¹	268																																		Würzburg ¹
Saarlöcher-Enshem	321	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarlöcher-Enshem	
Rheinshafen ¹	116																																		Rheinshafen ¹
Stuttgart-Flughafen	371																																		Stuttgart-Flughafen
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg	
Ragnsburg ¹	305																																		Ragnsburg ¹
Großer Arber ¹	1433																																		Großer Arber ¹
Freudenstadt ¹	297																																		Freudenstadt ¹
München-Stadt ¹	518																																		München-Stadt ¹
München-Flughafen	448	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Flughafen	
Fürstentum ¹	476																																		Fürstentum ¹
Konstanz ¹	443																																		Konstanz ¹
Oberndorf ¹	809																																		Oberndorf ¹
Zugspitze	2964	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Zugspitze	
Schneepele/Erberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Schneepele/Erberg
Chieming ¹	551																																		Chieming ¹

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel <1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland

Karte vom 06.09.2018, 10:49 mit 134 Stationen

